

# Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

Erscheint wöchentlich dreimal:  
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.  
Inserate werden am Tage vorher bis Mittags  
12 Uhr, besonders umfangreiche jedoch nur bis  
Vormittags 10 Uhr angenommen.

Vierteljährlicher Abonnementspreis:  
In der Expedition und in den Commanditen 60 Pf.,  
durch den Colporteur ins Haus gebracht 70 Pf.,  
bei der Post 75 Pf., durch den Briefträger oder  
Landboten 1 Mark.

Insertionspreis:  
für die einspaltige Petit-Zeile oder deren Raum 15 Pf.,  
im Reclamantenheil 30 Pf.  
Beilagegebühren:  
24 Mark.

## Marinefragen.

Die Marinepläne, welche der Kaiser nach dem Diner beim Finanzminister v. Miquel entwickelt hat, sind geeignet, die Frage einer Auflösung des Reichstags nahezulegen, da die Wehrheitsparteien des Reichstages in der ersten Etatsberatung zu erkennen gegeben haben, daß sie nicht gewillt sind, die neuen hohen Forderungen im Marineetat zu bewilligen. Auch die Conservativen und die Nationalliberalen hielten mit ihren schweren Bedenken nicht zurück, und der "Bund der Landwirte" ließ durch einen Häuptling öffentlich die Parole verkünden: "Keine Margarine, keine Marine."

Der Kaiser aber geht noch über jene Forderungen hinaus. Ueber seine Neuerungen bringt das offizielle Organ des Finanzministers, die "Berliner Politischen Nachrichten" folgendes Nähere:

Der Kaiser erörterte eine Reihe von Tafeln, auf denen von ihm selbst in anschaulicher Weise die Entwicklung der deutschen Kriegsmarine und der seit dem Jahre 1893 zusammengestellte war. Eine dieser Tafeln behandelt auch die in raschster Entwicklung begriffene Kriegsmarine Japans. Aus den auf jeder dieser Tafeln scharf zusammengefaßten Schlüsseleindrücken der angezogenen Daten wird gefolgert, daß Deutschland, obwohl sein überseeischer Handel mächtig wächst und nur noch dem Englands nachsteht, von seinen beiden Nachbarn in Bezug auf die Entwicklung der Flotte sehr weit überflügelt worden ist, und daß auch das, was in dem jetzigen Marineetat gefordert wird, noch entfernt nicht ausreicht, das Gleichgewicht herzustellen, vielmehr nur das Ultimativwendigste zur Ergänzung unserer Flotte darstellt. An die mit großer Lebendigkeit und Klarheit gegebenen Erläuterungen zu diesen Tafeln rührte der Kaiser eine eingehende Darlegung der Aufgabe, die der deutschen Flotte im Falle eines Krieges zur Vertheidigung des Landes zufällt, und wie dabei auf die absolute Notwendigkeit hin, nicht nur zum Schutz der andernfalls schutzlosen Ostseeprovinzen die Ostsee zu behaupten, sondern auch zum Zwecke der Versorgung Deutschlands mit den notwendigen Lebensmitteln die Nordsee einschließlich des Kanals für den Verkehr unserer Handelsflotte freizuhalten. Es handle sich nicht um userlose Marinepläne, sondern um ganz bestimmte, durch die Lage Deutschlands, die politischen und finanziellen Verhältnisse unserer Zeit notwendig bedingte Ziele, deren Erreichung bis zu einem gewissen Grade eine Lebensfrage für Deutschland und an deren nachdrückliches Anstreben immer wieder zu mahnen, seine unerlässliche Pflicht sei. Zur Lösung dieser ihrer Aufgabe müsse die Kriegsflotte stark und gut genug sein, wenn sie die Rolle der Vertheidigung des Landes und Volkes gegen die Kriegsgefahr durchzuführen in der Lage sein sollte. Der Einwurf, die deutschen Werften seien zu stärkeren Leistungen im Interesse der Flotte nicht im Stande, treffe nicht zu; diese Leistungen in Bezug auf den Bau von Handels Schiffen, betreffs deren die neuesten Constructionen angewendet werden, lassen keinen Zweifel darüber, daß bei kräftigem Zusammenwirken der heimischen Eisenindustrie mit der Schiffbauconstruction Deutschland in der Lage sei, noch erheblich mehr im Bau von Kriegsschiffen zu leisten als bisher.

Die oben erwähnten Tafeln scheinen noch zu einer großen Rolle berufen zu sein. Die "Freie. Ztg." schreibt nämlich: "In der großen Rotunde der Wandelhalle des Reichstags sind neben einander vier Staffeleien aufgestellt, auf denen sich unter Glas und Rahmen statistische Auszeichnungen des Kaisers über Kriegsschiffe befinden. Die Rahmen sind mit vergoldeten Kronen verziert. Die Tafeln mit den dazu gehörigen Bemerkungen sind Beweisfertigungen handschriftlicher Auszeichnungen des Kaisers. Sie enthalten die Widmung: 'Für die Bibliothek des Reichstags' und sind unterzeichnet: W. R. W. (Wilhelm Imperator Rex), Januar 1897. Die vier Tafeln beziehen sich auf die seit 1893 vollendeten und begonnenen Neubauten von Kriegsschiffen für die japanische, amerikanische, russische, französische und deutsche Flotte. Offenbar hat das Reichsmarineamt diese Tafeln aufstellen lassen, um eine Einwirkung zu üben auf die Bewilligung der Forderungen neuer Kriegsschiffe in dem gerade in den

nächsten Tag zur Berathung stehenden Marineetat für 1897/98. Das Reichsmarineamt hat es aber unterlassen, diese Tafeln seinerseits zu zeichnen und damit die Verantwortlichkeit für dieselben vor dem Reichstage zu übernehmen. Periodische Kundgebungen des Kaisers dürfen bekanntlich nicht in die Reichstagssitzungen gezogen werden. Bei desselben Bemerkungen wird der Redner sogleich von dem Präsidenten unterbrochen. In Folge der mangelnden Gegenrechnung ist es daher nicht möglich, diese vor dem Sitzungsraum aufgestellten Staffeleien in den parlamentarischen Verhandlungen einer Kritik zu unterziehen."

Diese Kritik ist aber der Presse nicht benommen, und die nächsten Tage werden wohl Gelegenheit bieten, Neuerungen über die kaiserlichen Tafeln wiederzugeben. Jedenfalls ist die innere Lage plötzlich sehr ernst geworden, und es ist nicht ausgeschlossen, daß die deutschen Wähler schon in diesem Jahre an die Urne berufen werden unter der Parole der Regierung: "Neue Schiffe!" Der unvermeidliche Zusatz zu dieser Parole lautet freilich: "Neue Steuern!" und demzufolge die Gegenparole: "Keine neuen Steuern!"

## Kreta.

Während in Kanea Ruhe herrscht, hat sich die Lage in Herakleion zum Schlimmeren gewandt. Die Mohammedaner begannen die christlichen Häuser zu verbrennen und zu plündern; auch verhinderten sie die Flucht von Flüchtlingen aus dem Seewege. Nach einer von thürlicher Seite kommenden Meldung sollen in Kissamo 23 mohammedanische Frauen und Kinder ermordet worden sein. Der Generalgouverneur von Kreta, Berowitzsch Pascha, befindet sich gegenwärtig im griechischen Consulate in Haleppa, wo er von bewaffneten Christen geschlagen wird. Bei Castello, Provinz Kissamo, hat ein heftiger Kampf stattgefunden, wobei etwa 30 Christen und etwa 100 Muselmanen getötet sein sollen. Ein anderer Kampf soll sich beim Kloster Chrysophygi ereignet haben. Die Führer der Christen in den verschiedenen Districten sind zusammengetreten, und es wird die baldige Einsetzung einer provisorischen Regierung erwartet. Etwa 1500 Christen halten die Ost-Provinzen Kretas abgesperrt. In der Umgegend von Herakleion stehen zahlreiche Haufen von Christen und Mohammedanern einander beobachtend gegenüber, bereit, handgemein zu werden, wenn ein Überschlag auf Religionsgenossen verübt werden sollte.

Die Großmächte suchen eine Einmischung Griechenlands nach Möglichkeit zu verhindern. Sie haben, wie offiziell mitgeteilt wird, der griechischen Regierung eine Verbalnote übermittelt, worin ihre Einmischung zur Verhinderung einer Bewegung auf Kreta ausgesprochen wird. Die Mächte seien entschlossen, die Integrität der Türkei und den Weltfrieden aufrecht zu erhalten, und hegten die Überzeugung, daß die Reformvorschläge der Botschafter die innere Ruhe und Ordnung in der Türkei sichern würden. Weiter wird gemeldet, daß die Botschafter in Konstantinopel zu neuerlichen Berathungen von den Mächten angewiesen wurden, um von der Pforte die schleunige Durchführung der Reformen auf Kreta mit Entschiedenheit zu fordern, widrigfalls die Pforte die Verantwortung für die weiteren Ereignisse zu tragen hätte. — Die "schleunige Durchführung von Reformen" haben die Mächte aber schon längst gefordert, ohne damit bei der Schwerhörigkeit des Sultans Glück zu haben. Die ewigen Versicherungen, daß die Mächte einig seien und mit Entschiedenheit Reformen verlangen, fordern nahezu den Spott heraus.

Während die Pforte sich um die Reformen gar nicht bemüht, verlangt sie von den Mächten, daß sie zunächst den Ausmuntungen der Außständischen durch Griechenland Einhalt thun sollen, widrigfalls sie Truppen nach Kreta senden müsse.

Griechenland seinerseits lehrt sich an die papiernen Warnungen der Mächte nicht. Die griechische Regierung hat an die Mächte eine Note gerichtet mit der Erklärung, Griechenland könne den Ereignissen in Kreta nicht als einfacher Zuschauer gegenüberstehen wegen seiner Pflicht gegen die Christen und seiner Gefühle für eine bluts- und glaubensverwandte Bevölkerung.

Und Griechenland spricht nicht blos, es handelt auch. Ob es wahr ist, daß das griechische Panzer-Schiff "Hydra" Waffen und Munition bei Kanea ausgeschifft hat, bleibt unentchieden. Wichtiger sind folgende Nachrichten: Auf Befehl des Königs hat Prinz Georg den Befehl über eine Torpedoflotte übernommen. Wie die "Aly" schreibt, sei der Besuch der Regierung, eine Flottille nach Kreta zu senden, auf das Drängen des Königs erfolgt. Die Flottille hat den Befehl, mit allen Mitteln eine Landung thürlicher Truppen in Kreta zu verhindern. Am Mittwoch Abend ist der Prinz mit 6 Torpedoboote nach Kreta abgegangen. Im Augenblick seiner Abfahrt drachte ihm eine ungeheure Menschenmenge unter Fischer schwanken und Hochrufen auf Kreta eine begeisterte Huldigung dar. Prinz Georg hatte mit dem König, dem Kronprinzen und dem Prinzen Nikolaus in einem Wagen Platz genommen. Die Königin erschien weinend an einem Fenster des ersten Stockwerkes des Schlosses. Der König stand aufrecht im Wagen, der sich mit Mühe einen Weg durch die Straßen bahnen mußte, und den die Menge bis zum Bahnhof begleitete. Auch auf der Rückfahrt in das Schloss begleiteten den König die Kundgebungen des Volkes. Dieselben begeisterten Scenen wiederholten sich im Piräus. In der Deputiertenkammer verweigerte der Ministerpräsident Delhannis zwar Auskünfte über die gestellten Unfragen wegen der Befehle, welche die Flottille habe, stieg aber die bedeutungsvollen Worte hinzu: „Griechenland, und in jedem Falle die Regierung, hat die Entscheidung bereits getroffen.“ Diese Erklärung wurde mit lebhafter Erregung aufgenommen.

\* Die neuesten Meldungen lauten: \*

Wien, 11. Februar. Wie die "Politische Correspondenz" aus London meldet, findet zwischen den Gabinetten der Mächte ein reger Meinungsaustausch über ein einvernehmliches Vorgehen bezüglich Kretas statt. Die Bestrebungen verfolgen ein zweifaches Ziel, einerseits auf Geldschenken des Aufstandes hinzuwirken und andererseits einen Abbruch der Beziehungen zwischen der Türkei und Griechenland zu verhindern. Dieser Uebereinstimmung der Aussichtungen aller Mächte entsprechend, sind den Botschaftern in Konstantinopel, sowie den Vertretern in Athen und den Consuln in Kreta im wesentlichen identische Instructionen zugegangen.

Wien, 11. Februar. Der türkische Botschafter in Wien, Mahmud Nedim Bey, machte einem Interview gegenüber folgende Mitteilungen: „Einen Versuch Griechenlands, Kreta zu annexieren, würde die Türkei mit allen Mitteln zu verhindern trachten. Sollte es dabei zu einem Kriege kommen, so würde er sich natürlich nicht auf Kreta allein beschränken. Sie hätte nicht mehr die Außständischen auf der Insel, sondern Griechenland als Feind zu bekämpfen, und die Grenze, die Griechenland von der Türkei trennt, befindet sich auf dem europäischen Festlande.“

Rom, 11. Februar. Die "Agenzia Stesani" meldet aus Kanea: Einige muslimanische Familien, denen trotz des im vorigen Jahre erlassenen Verbotes, Kreta zu verlassen, dies gestattet wurde, und die sich unter Begleitung von Truppen hierzu anschickten, wurden von Christen angegriffen. Die aufgeregte Bevölkerung Kretas beginnt zu plündern und sucht die Einschiffung der Fremden zu verhindern. Die Ortsbevölkerung verhalten sich passiv.

London, 11. Februar. Die "Times" melden aus Athen vom gestrigen Tage, die Entsendung der Torpedoboote-Flottille sei erfolgt auf die Nachricht, daß ein Torpedoboot die Dardanellen zur Fahrt nach Kreta verlassen habe und Truppen in Saloniki eingeschifft sein sollten. Das kretische Central-Comité, dessen Vorsitzender Menieri, der frühere Gouverneur der Nationalbank, ist, habe große Bereitstellungen zur Unterstützung der kretischen Sache getroffen. Eine erste Abtheilung von 600 bewaffneten Kretern sei am Abend nach Kreta abgegangen.

Athen, 11. Februar. Nachrichten aus Herakleion zufolge hat der Vloutessarif in Folge der Vorstellungen der Consuln verhört, der Kreis der Christen kein Hindernis in den Weg zu legen. — Eine weitere Flottille von 4 Torpedoboaten liegt zum

Abgänge bereit. Die Abreise des Prinzen Georg hat auch in der Provinz begeisterte Kundgebungen veranlaßt. Überall wurden Versammlungen abgehalten und Adressen beschlossen. — Die Verstärkung der Grenzbesatzung wird eifrig betrieben. — Die Deputirtenkammer hat 500 000 Drachmen zu Gunsten der trentischen Flüchtlinge bewilligt.

## Lagesereignisse.

Der Kaiser lebte am Mittwoch Vormittag von Potsdam nach Berlin zurück, wo er sich sofort zum Empfang des Erzherzogs Otto von Österreich auf den Anhalter Bahnhof begab. Die Begrüßung, zu der auch mehrere preußische Prinzen, die Generale usw. erschienen waren, trug einen sehr feierlichen Charakter. Nach der üblichen Begrüßung begab sich der Kaiser mit seinem Gaste nach dem Schlosse, wo letzter Wohnung nahm. Mittags fand Familientafel statt, Abends „kleiner Ball“, zu dem ca. 800 Einladungen ergangen waren. Während Erzherzog Otto am Donnerstag Vormittag einen Krantz am Sarge des Kaisers Wilhelm in Charlottenburg niedergelegt, empfing der Kaiser den Prinzen Heinrich XXVIII. Neuf. Abends fand zu Ehren des Erzherzogs Galasessahl im Schlosse statt. Heute istbischöflich der Erzherzog beim Prinzen Friedrich Leopold und reist dann nach Stuttgart weiter. — Der Kaiser hat dem Erzherzog den Schwarzen Adlerorden verliehen und ihn zum Generalmajor ernannt.

Der Prinzregent von Bayern wird sich am 22. März zur Centennarsfeier nach Berlin begeben.

Der Bundesrat hat gestern dem Entwurf eines Gesetzes wegen Verwendung überflüssiger Reichs-Ginnahmen aus dem Gratsjahr 1897/98 zur Schuldenentlastung und einem Antrage auf Aenderung der Bestimmungen über die Zollbehandlung der Verschnittweine und Moste die Zustimmung ertheilt.

Die erste Lesung der Militärstrafprozeßordnung ist in den Ausschüssen des Bundesrats erledigt; die zweite Lesung wird in etwa vierzehn Tagen beginnen. Ueber die Beschlüsse verlautet noch nichts Zuverlässiges.

Der deutsche Landwirtschaftsrath feierte am Mittwoch sein 25jähriges Bestehen mit einem Festakte, zu dem auch der Reichskanzler erschien war, und mit einem Festessen. — Gestern wurde über die Reform des Schlachtviehhandels, über das ländliche Creditwesen und die Belebungsgrenze debattirt. Namenslich im letzteren Punkte waren die Meinungen sehr getheilt.

Zu persönlichen Verhandlungen mit dem geschäftsführenden Ausschuß der freisinnigen Volkspartei hat die freisinnige Vereinigung die Herren Dr. Barth, Dr. Pachnicke und Broemel vorgeschlagen.

Die Begehrlichkeit der Agrarier arbeit mitunter in die lächerlichsten Forderungen aus. Jetzt verlangen sie sogar unter der Befreiung der Pest gefaßt das Verbot der Getreideexport aus Ostindien. Bekanntlich herrscht in Ostindien Hungersnot, und es wird allenthalben Getreide nach Indien gesandt, um diese Not zu lindern. Aber das sieht die Agrarier so wenig an, wie der Umstand, daß der Greger der Pest auf Getreide nicht lebensfähig bleibt.

Vor Tangeriff ist die deutsche Fregatte „Gneisenau“ am 27. Februar ein, um die Bemühungen des deutschen Gesandten in Sachen der Ermordung des Kaufmanns Häfner zu unterstützen. Der Gesandte hat übrigens auf die Entdeckung der Mörder eine hohe Belohnung ausgelegt. Mehrere Verhaftungen, die mit der Ermordung Häfners im Zusammenhang stehen, wurden gestellt vorgenommen.

Die Armeecommission der französischen Deputirtenkammer genehmigte vorgestern den Antrag Le Féris's auf Bildung von Compagnien radsährender Combattanten.

Im englischen Unterhause brachte Samuel Smith am Mittwoch einen Antrag zu Gunsten der Entstaatlichung der Kirche in England und Wales ein. Der Antrag wurde, nachdem Balsour denselben als ungültige Zeitvergebung bekämpft hatte, mit 204 gegen 86 Stimmen verworfen.

Der Sultan hat beständig Angst von revolutionären Putchen. Die Militär- und Polizeibehörden in Konstantinopel ergriffen am Montag ungewöhnliche Vorsichtsmärschen in Folge der Entdeckung massenhafter Proklamationen in Stambul, welche die Notwendigkeit der Absezung des Sultans und der Beendigung der gegenwärtigen Wirtschaft betonten. Die Patrouillen in den Straßen wurden verstärkt und ein Gordon um den Palast gezogen, den Niemand ohne vorheriges Verhör passieren konnte. Jene Proklamationen erscheinen insofern bedenklich, welche der Annahme zuneigen, der Sultan wolle neue Abesitzungen provozieren.

Aus Syrthra wird gemeldet: Die Besatzung von Kassala ist am 6. d. Mts. aus und beierte Abu Gamel. Dieselbe hatte Befehl, mit dem Feinde, welcher auf dem Rückzug begriffen ist, in Fühlung zu bleiben und etwaige Nachzügler gefangen zu nehmen. Die Dervische gingen über den Ubara zurück nach El Fasher. General Rigano befahl die Auflösung der Operationskolonne. Die dazu gehörigen Truppenställe sollen am 15. Februar wieder in ihren Standplätzen sein. — Nach einem Telegramm von Mittwoch Abend machte die Schnelligkeit, mit welcher die Dervische ihren Rückzug begannen, Anfangs die Verfolgung leitend der Italiener und die Bemühungen der Barbas, die Ver-

pflegungskolonne der Dervische abzusangen, wenig erfolgreich. Als aber die Dervische am Gaschflusse ankommen, fielen die Barbas in die geschlossene rechte Flanke des Feindes und bemächtigten sich einer großen Menge von Vieh, Gewehren und Lanzen, wobei sie die Escorte theils ausplünderten, theils zu Gefangenen machten.

Von der italienischen Venadirkiste kommt die Nachricht, daß der dort hin entstandene außerordentliche Commissar, Marine-Capitän Sorrentino, am 26. Januar an Bord der „Elba“ im Vogadisch eingetroffen ist. In der Colonie herrscht vollständige Ruhe. Alle Leichen der umgekommenen Theilhaber an der Expedition Cechi sind nunmehr aufgefunden und feierlich beerdigt. Bei einer in das Innere des Landes unternommenen Reconnoisirung wurde das Land in normalem Zustande befunden.

Die von der Royal Niger Company ausgesandte Streitmacht kam am 25. Januar in einer Entfernung von 12 englischen Meilen von Bida, der Hauptstadt der Fulahs an. Die Truppe war am selben Tage die feindlichen Vorposten zurück, wobei viele getötet und viele gesangen genommen wurden. — Nach einer weiteren Reise ist Bida eingenommen und der Wohnsitz des Emirs von Nupe besetzt worden.

Der ausführende Rath von Transvaal hat über die von der Chartered Company wegen des Jamison'schen Falles zu fordern Entschädigungssumme Besluß gefaßt. Eine amtliche Mittheilung über den festgestellten Betrag ist noch nicht erfolgt; einem Blatte zufolge soll sich derselbe auf 1100 000 Pfund Sterling (22 Millionen Mark) belaufen.

In gemeinsamer Sitzung des Senats und des Repräsentantenhauses der Vereinigten Staaten von Nordamerika wurde am Mittwoch McKinley offiziell zum erwählten Präsidenten der Union, Hobart zum Vicepräsidenten erklärt. — Das Repräsentantenhaus genehmigte am Dienstag den Bericht des Conferenz Comitès beider Häuser über die Einwanderungs-Bill. Die Bill, wie sie nunmehr angenommen ist, gestattet die Einwanderung des Lebend- und Schreibens unfundiger Frauen und Kinder der zur Einwanderung qualifizierten männlichen Personen. Die Klausel, welche verlangt, daß Einwanderer entweder die englische oder die Sprache ihres Geburts- bzw. Heimatlandes lesen können müssen, ist dahin abgeändert worden, daß Einwanderer die englische oder irgend eine andere Sprache kennen müssen.

Aus der Philippineninsel Negros wurde eine Schaar Aufständiger mit einem Verlust von 100 Toten geschlagen. Die spanischen Truppen hatten angeblich keinerlei Verluste.

## Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 12. Februar.

a. Am künftigen Sonntag wird in der evangelischen Kirche des 400. Geburtstages Philipp Melanchthon's, des getreuen Mitarbeiters Luthers und großen „Magister Germaniae“ (Lehrmeisters von Deutschland) gedacht und eine Collekte zum Besten eines Melanchthon-Hauses mit Museum und Gedächtnishalle in dem Geburtsort des Reformators, in Bretten in der Pfalz, gesammelt werden. In Wittenberg, wo Melanchthon 28 Jahre lang an Luthers Seite gelehrt, gearbeitet und geläufigt und nach dessen Tode noch 14 Jahre voll Mühe und Leid verlebt hat, steht in der Collegienstraße das Melanchthon-Haus, in welchem Magister Philipp wohnte, lehrte und starb, und auf dem Marktplatz ragen die beiden Säulen der Reformation, Luther und Melanchthon, in ehemals Standbildern gen Himmel. Am 16. Februar, dem Geburtstage des großen Reformators, will nun die dankbare Baterstadt Bretten auf dem Platz, auf welchem das alte Geburthaus Melanchthons gestanden hat, den Grundstein zu einem würdigen Gedächtnishause legen. An der Stirnseite des Hauses soll besonders die Architektur ihre Kunst entfalten, und zugleich werden das Wappen Melanchthons (die erhöhte Schlange in der Wölfe), sowie sein Wahlspruch („Ist Gott für uns, wer mag wider uns sein?“) dem Besucher des Gebäudes bestimmt angezeigt. Das Erdgeschoss wird die Gedächtnishalle aufnehmen, einen hohen, geräumigen Raum, ähnlich dem Remter (Veranstaltungssaale) in dem Schloß Marienburg in Westpreußen, der gottesdienstlichen Zwecken dienen und mit den lebensgroßen Statuen der Freunde und Mitarbeiter des Reformators geziichtet werden soll. Das obere Stockwerk wird das Museum in vier verschiedenen Gelaßen beherbergen. Da soll besonders im Bilde an den Wänden und Decken der Verkehr und Umgang Melanchthons mit den vielen Fürsten, Rathsältern und Gelehrten aller Länder dargestellt und alles in Schränken und auf Tischen gesammelt werden, was von Melanchthon und über ihn geschrieben ist. Dies ist in ganz knappen Zügen ein Umriss des geplanten, schönen Werkes, welches sicher nicht nur den Besuch, sondern hoffentlich auch die thüringische Unterstützung alter evangelischen Deutschen finden wird.

Zu der Wahl des Herrn Bürgermeister Gayl schreibt das „Egeln. Tgl.“: „So sehr man auch unserm bisherigen Bürgermeister zu der Wahl, die ihn an die Spitze der Stadt Grünberg stellt, Glück wünschen kann, so sehr wird man hier seinen Weggang bedauern, da er sich in den ihm übertragenen Verwaltungszweigen: Kassens-, Steuer-, Mietb-, Invaliditäts- und Altersversicherungs-, Krankenversicherungs-, Hypotheken- u. s. w. Sachen als tüchtig und eifrig bewährt und sich durch sein freundliches und entgegenkommendes Wesen zahlreiche Freunde erworben hat.“

\* Auch eine günstige Zugverbindung wird der nächste Sommersfahrplan bringen. Bisher war es für Reisende, die mit dem Schnellzuge aus Oberschlesien 3 Uhr 7 Minuten in Breslau auf dem Oberschlesischen Bahnhof anlangten und mit der Freiburger Bahn in der Richtung nach Grünberg weiterfahren wollten, nicht möglich, sofort Anschluß zu erhalten, da der Zug nach Grünberg bereits 3 Uhr 20 Minuten den Freiburger Bahnhof verließ und die Strecke vom Oberschlesischen nach dem Freiburger Bahnhof in der dazwischen liegenden Zeit nicht zurückgelegt werden kann. Mit Einführung des Sommerfahrplans 1897, der am 1. Mai in Kraft tritt, wird hierin eine Verbesserung einzutreten. Nach dem neuen Fahrplan wird der Zug in der Richtung Grünberg 3 Uhr 30 Minuten vom Freiburger Bahnhof in Breslau abgelassen werden, während die Ankunftszeit des von Oberschlesien kommenden Zuges dieselbe bleibt. Den Reisenden aus Oberschlesien wird es demnach in Zukunft möglich sein, den Zug nach Grünberg noch bequem zu erreichen.

\* Im Laufe dieses Jahres soll in Graustadt eine Stadt-Fernsprech-Einrichtung hergestellt werden. Ferner in die Herstellung einer Fernsprech-Anlage Graustadt-Glogau in Aussicht genommen, welche u. a. auch dem Fernsprech-Verkehr zwischen Graustadt und Grünberg dienen soll.

\* Nach Mittheilungen des preußischen Meteorologischen Instituts betrug im Gebiet der Oder die Höhe der Schneedecke (in Centimeter) am Montag den 8. Februar Morgens 7 Uhr in Stettin 19, Oppeln 19, Neiße (Glatz Neiße) 50, Breslau 16, Glogau (Ragow) 16, Graustadt 16, Graustadt (Landgraben) 34, Schwarzwald 26, Grünberg 42, Eichberg (Böber) 6, Schreiberhau (Böber) 56, Görlitz (Lausitzer Neiße) 17, Frankfurt 33, Bösen (Warthe) 17, Landsberg (Warthe) 13, Stettin 18.

\* Gestern wurde im Stadttheater Slowronnells Lustspiel „Die frante Zeit“ aufgeführt. Das Beste an demselben ist der vielversprechende Titel; im Übrigen wird man von der „franken Zeit“ nicht viel gewahr. Das Stück paßt nicht, die Handlung ist unbedeutend, die Dialoge dringen nicht in die unsre Zeit bewegenden Fragen ein, sondern streifen sie nur ganz oberflächlich. Der Verlauf des Stücks ist schon im ersten Akte durchsichtig, so daß von einer Spannung des Publikums nicht wohl die Rede sein kann. Die „Valentine Boucette“ ist zudem eine ganz unmögliche Figur, wurde aber von Frau Fischer so gut durchgeführt, als es eben möglich war. Prächtig war die naive Sabine von Fr. Böttcher. Fr. Gartner sprach zu rasch und war deshalb manchmal nicht recht verständlich. Auch Herr Uebr verfiel manchmal in diesen Fehler, spielte aber sonst recht gewandt. Eine sehr originelle Figur war der Krugpächter des Herrn Bauer, recht würdig der Breitenstein des Herrn Förderer. Im Allgemeinen aber hatten wir den Eindruck, als ob die Darsteller keine rechte Freude an ihren Aufgaben gehabt hätten. Zu einer Wiederholung des Stücks möchten wir nicht raten.

\* Am nächsten Sonntag wird die erste Operettenposse „d' Schützenliesel“ von Leon Treptow, Musik von Steffens, Couplets und Quodlibets von Götz aufgeführt. Hölle humoristische Handlung und häbische Melodien bilden die Vorzüglich des Stücks, in welchem alle Mitglieder beschäftigt sind. — Montag geht „Ultimo“, wohl das beste Lustspiel von G. v. Wieser, in Scene.

\* Am Mittwoch gaben die „Stettiner Sänger“ (Direction Höppel) im Mietblichen Saale eine Souper. Die Gesellschaft brachte dem sehr zahlreich erschienenen Publikum eine große Anzahl humoristischer Couplets u. s. w., die mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurden. Besonders wurde der Tänzer der Gesellschaft durch Applaus ausgezeichnet. In ähnlicher Weise dankten die „Stettiner“ durch Einlagen.

\* Die an der Hauch'schen Walte gelegene Brücke ist reparaturbedürftig und für den Verkehr geschlossen.

\* Das Haus des Herrn Tischlermeister Seule, Katholische Straße 4, ist durch Kauf in den Besitz des Herrn Schachtmüller August Koch übergegangen.

\* An die bislige Stadtfernsprecheinrichtung ist neu angeschlossen Nr. 54 Fuhrwerksbesitzer St. Höhner.

\* Der diejährige Bäckertag des Unterverbands Schlesien soll am 5., 6. und 7. Juli in Hirschberg abgehalten werden. Als Vocal für die Verhandlungen wurde der Concerthausaal in Aussicht genommen. Wahrscheinlich wird mit dem Verbandsstage auch eine das Bäckereigewerbe betreffende fachwissenschaftliche Ausstellung verbunden werden.

\* Vermitteltes Kupfergeld befindet sich zur Zeit in bedeutender Menge im Verkehr. Es handelt sich um Ein- und Zweipfennigstücke, deren Wappenseiten und Rand vernickelt und die so als Fünf- und Zehnpfennigstücke ausgegeben werden.

\* Glogauer Getreidemarkt-Bericht vom 12. Februar. Die ungünstigen Wegeverhältnisse verhindern größere Landzuflüsse; trotzdem war in Glogau sehr reichliches Angebot vorhanden. Preise haben analog der auswärtigen Plättigkeit und Stockung des Abzuges eine weitere Preiselevation erfahren müssen. Es wurde bezahlt für Geldweizen 15,60—16,60 M., Roggen 11,60—11,80 M., Gerste 12,00—13,60 M., Hafer 12,00—13,00 M. pro 100 kg.

\* Raumburg a. B., 11. Februar. Unter der Überschrift: „Immer Quittung!“ brachte das „Grünberger Wochenblatt“ eine Notiz, in welcher von einem jungen verstorbenen Schwarzviehhändler und seinen nochmals driesig mit Rechnungen bedachten Kunden die Rede war. Diese Notiz bezog sich nicht auf einen Händler hülfiger Gegend, sondern auf einen im Posener Land ansässigen gewesenen.

— Die wegen fahrlässiger Tötung ihres Kindes von der Saganer Strafkammer zu drei Tagen Gefängnis verurteilte Malerfrau Emilie Lippert in Sagan ist begnadigt worden.

— Eine Petition um Ernennung des Pastors Klepper zum ersten Geistlichen an der evangel. Kirche zu Beuthen a. O. ist mit 688 Unterschriften evangelischer wahlberechtigter Gemeindemitglieder an das Consistorium abgesandt worden. Die Wählerlisten weisen nur 735 Namen auf. Jedenfalls eine große Genugthuung für Pastor Klepper und ein Beweis der allgemeinen Liebe, deren er sich in seiner Gemeinde erfreut! Man erhebt auch daraus, daß jene acht Stimmen, welche bei der Wahl gegen Pastor Klepper abgegeben wurden, durchaus nicht die Wünsche der Gemeinde vertreten.

— In der Wollwarenfabrik von Beer & Co. in Liegnitz hat am Mittwoch die größere Anzahl der Männer und Hälplerinnen die Arbeit eingestellt, weil sie, wie den Liegnitzer Blättern seitens der genannten Firmen mitgetheilt wird, die Nacharbeit von männlichen Arbeitern prinzipiell nicht zugeben wollen. Die Nacharbeit hat in dringenden Fällen bisher bei wechselnder Schicht stattgefunden. Die Ausständigen stellen ferner noch eine Anzahl anderer Bedingungen, welche die Firma Beer & Co. für unannehmbar erachtet. — Darauf ist dem „L. C.“ von einem der beteiligten Arbeiter eine Erwiderung ausgegangen, in welcher die Weigerung, Nacharbeit zu verrichten, damit motivirt wird, daß die Nacharbeit in der Textilbranche seitens der Arbeiter für gesundheitsschädlich erachtet werde. Die übrigen Forderungen, welche die Ausständigen gestellt hätten, beträfen hauptsächlich Lohnverhältnisse.

— In Gdritz wohnt eine Frau D., die an jedem Monats-Firsten aus Düsseldorf die Summe von 500 M. in einem Geldbriebe erhält. Auch am 1. Februar sollte die Sendung wieder eintreffen, kam aber erst am 4. Februar in die Hände der Adressatin, und diese legte den Geldbrief, nachdem sie dem Briefträger vorschriftsmäßig Quittung geleistet, da sie vorläufig mit Geldmitteln ausreichend versehen war, unerhört in den Schreibtisch. Erst am 6. Februar wurde von der Dame der Geldbriebe wieder hergeholt; aber wie erstaunt war sie, als in dem Couvert, an dem man fabrigens bemerkten konnte, daß es an der einen Seite aufgeschnitten und sauber wieder zugeklebt war, statt der erwarteten 500 M. nur bedrucktes Zeitungspapier enthalten war. Auf darüberiges Zusehen gewahrte man, daß die Zeitungsteile aus rheinischen Blättern stammten. Frau D. hat der Postbehörde sofort Anzeige erstattet.

### Bermischtes.

— Die Regelung der Hamburger Hafenverhältnisse. Der Hamburger Senat hat am Mittwoch die Einsetzung einer Commission zur Prüfung und Beseitigung von Missständen in den Arbeitsverhältnissen im Hamburger Hafen beschlossen. — 2000 Schauerleute haben gestern beschlossen, den von den Stauern verlangten Revers nicht zu unterschreiben und lieber auf die Arbeit zu verzichten, als mit den fremden Arbeitern zu arbeiten. Auf eine Wiederaufstellung der Staatsquaarbeiter ist wenig Aussicht vorhanden, da man die fremden Arbeiter nicht entlassen kann.

### Zwangsvorsteigerung.

Montag, den 15. d. Wts., Mittags 12 Uhr, werde ich im Saalhofe zum „Deutschen Hause“ hier:

3 große Waarenregale mit Glasschiebefenstern, 1 großes Regal mit 19 Schubkästen öffentlich meistbietend bestimmt versteigern.

**Manig**, Gerichtsvollzieher.

Frisch ger. Kiefer Rindfleisch, Sprotten, Schellfische u. Frau A. Sommer.

Sonnabend, den 13. cr., von 8 Uhr ab: frische Wurst u. Schweinesfleisch bei **G. Hamel**, Mühlenweg 34a.

Schöne harte und weiche Cervelatwurst, Frankfurter und Bockwürstchen empfiehlt **Paul Lachmann**, Postplatz 7.

**Rindfleisch**, Prima-Ware, empfiehlt **R. Angermann**.

Hauptfettiges junges Rindfleisch besonderer Güte empfiehlt **A. Feucker**.

Hauptfettiges Rindfleisch, Pfund bei **H. Pfennig**, Orentfauerstr. 16.

Liegniz. Sauerkohl, saure, Senf- und Buttergurken, Brezelbrot, Apfelsinen, Citronen bei **Frau A. Sommer**.

Sonntag empf. Baumkuchen und Quarkküchen Emil Pilz, Niederthorstr.

**Beste Kuhmilch**, 1 mal täglich frisch, durch Boten frei ins Haus, empfiehlt **Ruhleben 2**.

— Verschüttet. In der Zuckfabrik zu Opaleniza verunglückten beim Schlempern 4 Arbeiter. Einer war auf der Stelle tot, die anderen erlitten Arm- und Beinbrüche. Das Unglück war dadurch verursacht, daß ein gestoener Schlemphausen untergraben wurde.

— Die dänischen Gewässer sind wieder fahrbare geworden.

— Schiffungslück. Der Dampfer „Chanus“, von Bilbao nach Glasgow unterwegs, ist in der Nähe von Duesant länglich verloren gegangen. Von der Mannschaft, die aus 21 Köpfen bestand, wurde nur ein Mann gerettet.

— Die Pest. Die Nachricht vom Auftreten der Pest in Kandahar hat sich nach telegraphischer Meldung aus Taichent nicht bestätigt.

— Einen bisher nicht bekannt gewesenen großen Wasserfall haben die Amerikaner Dart und Thompson von Minnesota in den Imitata-Bergen in Venezuela entdeckt. Die beiden Amerikaner durchsuchten das Gebirge im Auftrage der Orinoco-Gesellschaft. Am 15. October hörten sie in der Ferne ein donnerähnliches Geräusch. Als sie ihm nachgingen, gelangten sie an einen Fluss und einen der größten Wasserfälle der Welt. Der Wasserfall ergiebt sich fast senkrecht 1600 Fuß tief in einem halben Dutzend Stromen die Felswand hinab. Jeder einzelne Strom verbreitet sich wie ein Fächer und schlägt dann schraubenartig in die Tiefe.

— Vörsenhumor. Angesichts der Entsendung von griechischen Schiffen nach Kreta ließ es am Donnerstag an der Berliner Börse. Die Kretenier sind die ersten, die seit langer Zeit einen Kreuzer von Griechenland zu sehen bekommen.

### Räthsel - Ecke.

#### Arithmograph.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100

1 2 3 4 5 6 5 7 6 Insel.

8 1 9 3 8 10 8 Preußische Stadt.

11 12 3 11 7 13 9 14 5 7 3 Südgäthier.

11 8 14 2 11 11 7 4 Religionsstifter.

7 14 3 7 6 3 2 9 14 Standesgericht.

3 7 1 7 4 2 Pflanze.

15 3 5 7 4 7 6 2 12 Ort bei Berlin.

7 4 7 18 10 7 5 1 1 Blume.

13 2 12 16 1 2 7 17 7 Handwerksgerath.

4 7 13 18 14 5 6 Fisch.

Die Anfangs- und Endbuchstaben ergeben den Namen je einer deutschen Stadt.

#### Logograph.

Zu mir mit O kann mancher Mann uns mit dem A wo woh haben; Es wird der selbe sich als dann gewißlich dran erlaben.

Doch geht es dann nicht uns mit U, Um wenigstens im Garten; Die Zeit dazu ist noch nicht da, Man muß noch lange warten.

Doch ohne O und U und E, Kannst Du mich allzeit sehen, Ist nur mein Untergrund blau blau. Nun wirst Du mich verstehen.

### Lösungen der Räthsel in Nr. 1:

#### Quadrat-Aufgabe.

n	e	u	j	a	u	u	p	i	t	e	h	o	r	r
eu	u	u	ja	ja	ja	ja	pi	pe	pe	pe	pe	re	re	re
u	u	u	ja	ja	ja	ja	pi	pe	pe	pe	pe	re	re	re
um	ha	an	g	je	ve	re	ar	re	za	z	aa	ar	la	is
je	ve	re	re	re	re	re	ar	re	za	z	aa	ar	la	is
a	re													
h	ea	re												
ru	hr	or												

#### Figuren-Aufgabe.

n	u	m	i	d	i	e	n
e	v	e	l	i	n	e	
u	m	h	a	n	g		
j	e	v	e	r			
a	r	e	z	z	o		
h	a	a	r	l	e	m	
o	b	a	e	l	a	i	s

#### Permutations-Räthsel.

##### Sylvesterabend.

##### Briefkasten.

**Abonnement im Schloß.** Unonyme Zuschriften werden überhaupt nicht aufgenommen; die übrige erst recht nicht, da unser Blatt nicht zur Befriedigung ihrer Spottlust oder Nachsucht herausgegeben wird.

### Berliner Börse vom 11. Februar 1897.

Deutsche	4%	Reichs-Umliehe	104,50 B.
"	3½%	dito ditto	104,10 G.
"	3%	dito ditto	98 B.
Preuß.	4%	consol. Umliehe	104,50 B.
"	3½%	dito ditto	104,30 G.
"	3%	dito ditto	98,20 B.
Schles.	3½%	Staatschuldsh.	100,10 G.
"	3%	Umliehe	100,60 G.
"	4%	Rentenbriefe	94,10 G.
Posener	4%	Umliehe	105,20 B.
"	3½%	dito ditto	103,10 G.
			100,50 G.

### Wetterbericht vom 11. und 12. Februar.

Standort	Barometer in mm	Temperatur in °C.	Windricht. und Wind- stärke 0-12	Rauch- feuchtig- keit in %	Bewöl- kung 0-10	Nieders- schlag in mm
9 Uhr Abd.	746,1	+ 0,0	W 4	96	10	
7 Uhr Früh	745,6	- 1,2	W 4	92	10	
2 Uhr Abm.	746,7	+ 0,5	W 4	94	7	

Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden: - 1,5°.

Witterungsaussicht für den 13. Februar.

Wolkiges Wetter mit etwas sinkender Temperatur; keine oder unwe sentliche Niederschläge.

## Corsetts, A. O. Schultz,

Niederthorstraße 14.

## Brunnen-Anlagen,

auch Reparaturen, sowie alle in dieser Fach schlagenden Arbeiten übernehmen bei solider Ausführung, billiger Preis-Berechnung und mehrjähriger Garantie.

## Hantke &

**Stadt-Theater in Grünberg.**  
Sonntag, den 14. Februar:  
**'s Schützenfest.**  
Operettenposse in 4 Akten v. Leon Treptow.  
Musik von Steffens.  
Couplets und Quodlibets von Görß.  
Montag, den 15. Februar:  
Neu einstudiert!

**Ultimo.**  
Vestspiel in 5 Akten von G. von Moser.

**Miethke's Concerthaus.**  
Sonntag, den 14. Februar 1897.

**Großes Extra-Concert.**  
(Stadt-Orchester.)  
Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf.  
Billets zu ermäßigten Preisen sind bei Herrn Emil Föwe zu haben.  
Nach der Theater-Vorstellung

**BALL.**  
**Schützenhaus.**

Sonntag, den 14. Februar 1897.  
Von 4 Uhr ab:

**Ball.**

**Gesundbrunnen.**

Sonntag:  
**Tanzkranzchen.**

Anstich von Bockbier  
diesiger Brauerei.  
Zum Kaffee frisches Gebäck.  
Es laden ergebenst ein G. Krebs.  
Empfiehle meinen renovirten Saal für Vereine, Hochzeiten u. andere Festlichkeiten.

**Louisenthal.**

**Eisbahn,**  
brillante Spiegelfläche.  
Im Saale:

**Ballmusik,**  
stark besetztes Orchester.

Anstich von ff. Bockbier  
der Bergischloßbrauerei.  
Zum Kaffee frisches Gebäck.  
Freundl. laden ein Ferd. Schulz.

**Café Waldschloss.**  
Sonntag:

**Tanzkranzchen.**  
Anstich von Bockbier, Weizenbier  
und Kulmbacher vom Fack.  
Zum Kaffee frisches Gebäck.  
Mein Saal ist im März noch zwei Sonnabende zu vergeben:

H. Bester.

**Rohrbusch.**  
Sonntag, den 14. Februar:  
**Tanzkranzchen**  
verbunden mit großem Bockbierfest,  
Kappenvolksweise, wozu freundlichst einlädt Jahnkel.  
Schlitten für meine werten Gäste am grünen Baum.  
Mein Saal mit Theaterbühne ist für Sonnabend, 20 März, noch zu vergeben.

**Bär's Lokal.**  
Sonntag: **Tanzmusik.**

**Deutscher Kaiser.**  
**Tanzmusik.**

**Goldener Frieden.**  
Sonntag, den 14. Februar, von 4 Uhr ab:

**Ball.**  
(Gut besetztes Orchester.)

**Naumann's Restaurant.**  
Sonntag, den 14. d. Mts.:

**Tanzkranzchen.**  
Kaffee und frisches Gebäck.  
Schlitten stehen Gasthof zur Sonne.  
Es laden ergebenst ein Graf.

**Hirsch-Berg.**  
Sonntag: Zum Kaffee fr. Plinze.

## Präparanden-Anstalt zu Grünberg.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 27. April d. J. Der Königliche Kreisschuldeninspektor Herr Superintendent Lonicer nimmt Anmeldungen entgegen und ist zu Auskünften gern bereit.

**Das Lehrer-Collegium der Anstalt.**

## Königl. höhere Webeschule zu Cottbus.

Das Sommersemester beginnt am 5. April. Der Unterricht behandelt hauptsächlich die Wollenbranche. Programme und nähere Auskunft durch die Direction.

**?? Wie ??**

erhält man den Körper kräftig und gesund? Vor allem durch naturgemäße Ernährung. Solche erhalten Sie am besten durch

**Kneipp's Kraftsuppen-Haferpräparate etc. etc.**

Allein echt zu haben bei C. J. Balkow in Grünberg.

## Mercur.

Sonntag: **Schlittenpartie**  
nach dem Oderwald.  
Abfahrt 2 Uhr vom Neufourcenplatz.

**Fv. Männer- u. Jünglings-Verein.**  
Dienstag, Abends 8 Uhr, im Vereinslokal:  
Familienabend.

## Vortrag!

Sonntag, d. 14. Febr., Abends 6 Uhr, im Saale der apostol. Gemeinde (Deutsches Haus).  
Thema: Die allgemeine Auferstehung.  
Eintr. frei. Federmann wird freundl. eingel.

## Husten u. Heiserkeit.

**Schwarzwurzelhonig**  
a. fl. 0,50 u. 0,30,

**Fenchelhonig**  
a. fl. 0,50,

**Eibisch-Malz-Bonbons**  
p. Pfld. M. 1,00,

**Pastilles d'orateurs,**  
Emser u. Sodener  
Pastillen  
empfiehlt

**Lange's Drogenhlg.**

Echt arabische

**Mocca-Melange**  
in feinst erkräftiger Qualität,  
per Pfld. 2,00 M., empfiehlt

## Julius Peltner.

Frisch geruch. Schellfische, Büdinge, Lachs- u. Bratheringe, russ. Sardinen, auch i. Hähnen-Male u. Kieler Spratten bei L. Schulz, Grünstraße 6.

**Pfannenkuchen,**  
Spritzküchen,  
**Schaumbrezeln**  
empfiehlt täglich frisch

Otto Stolpe.

Zum Aussäulen 96: L. 40 pf., 95: L. 75 pf. Bäder Herrmann, Krautstraße.  
Rothw. L. 80 pf. bei Otto Liebeherr.  
95: L. 75 pf. Wwe. Steinisch, Berlinstr. 44.  
93: Ww. Ltr. 80 pf. W. Sommer, Grünstraße.  
Gut. 95: Wein Ltr. 80 pf. R. Knispel.  
94: W. L. 50 pf. Böttch. Beugner, Berlinstr. 77.

**Weinauswahl** bei:

R. Rothe, Mittelstr. 95: 80 pf.  
Joh. Langer, Webermeister, q. 95: 80 pf.  
Ad. Kleint, Krautstr. 95: 80, L. 75 pf.  
Schirmer, Büllchauerstr. 36, 95: 80 pf.  
Wwe. Bäck. Pätzold, Berlinstr. 60, 95: 80, L. 75 pf.  
Hohmann, Lindeberg 35, 95: 80 pf.  
Max Blümel, Kath. Kirchstr. 95: 80 pf.  
H. Schret, Matthaeiweg 4, 95: 80 pf.  
Ww. Jenzsch, Niederstr. 16, 94: 60 pf.  
Augler, Silberberg 14, 95: 80 pf.

**Kirchliche Nachrichten.**  
Evangelische Kirche.

Um Sonnabend Septuagesima. Collected zur Errichtung eines Monumentsbaues für Melanchthon.

Beichte, Communion und Vormittagspr.: Herr Pastor sec. Wille.

Mittagspredigt: Herr Pastor tert. Bajtan.

Laufgottesdienst um 1 Uhr: Herr Pastor sec. Wille.

Vormittags 10 Uhr Kindergottesdienst der Knaben aus den Oberklassen von Stadt und Land in der Herberge zur Heimath.

Herr Pastor tert. Bajtan.

Abends 6 Uhr Bibelstunde in der Herberge zur Heimath: Herr Superint. Lonicer.

Der Gesamt-Auslage vorliegender Nummer ist eine Extra-Beilage, betr. die weltberühmten C. Rück'schen Häusermittel, beigesetzt. Niederlage in Grünberg, Saabor, Kontopp, Raumburg a. B. und Rothenburg a. O. in den Apotheken, sowie in fast allen Apotheken Deutschlands.

Verantwortl. Redakteur: Karl Langer  
für die Inserate verantwortlich: August Feder, beide in Grünberg.  
Druck u. Verlag von W. Lewiob, Grünberg.

Hierzu zwei Beilagen.

## Inventur-Ausverkauf

von Kleiderstoffen, Leinen- u. Baumwollwaren, Wollwaren, Gardinen, Möbelstoffen, Läuferstoffen, Teppichen, Tischdecken, Bettdecken, sowie Resten

zu staunend billigen Preisen.

## Confirmations-Kleiderstoffe

in prachtvollen Farben, Kleid, 6 Mtr. doppeltbreit, 3.60, 4.10, 4.95, 5.40, 6.20, 7.20 M.

**Selmar Petzall, Poststraße 2.**

## Schützenhaus.

Sonntag, kleiner Saal.  
Zum Kaffee frische Plinze.

Mittwoch, den 17. Februar cr.: Letztes

## Symphonie-Concert.

**Rohrbusch.**  
Donnerstag, den 18. Febr.:

**Großer Masken-Ball.**

Eintrittskarten bei mir, Herrn Kriebel u. in Hauptstock's Buchdruckerei zu haben.

## Restaurant Gambrinus.

Dienstag, d. 16. Febr.,  
zur Einweihung:

## Schweinschlächten,

wozu alle Freunde u. Gönner  
freundl. einlädt W. Schölzke.

Sonntag, den 14. und Montag,  
den 15. d. Mts., laden zur

## Fastnacht

freundlichst ein  
Gastwirt Karrei, Schloß-Drehnow.

Sonntag, den 14. d. Mts., laden zur

## Fastnacht

freundlichst ein  
Gastwirt Patrias, Zamm.

Dienstag, den 16. d. Mts.,

## Fastnacht,

verbunden mit  
Apfelsinen- und Bonbon-Regen,  
wozu freundlichst einlädt  
Gastwirt Fritsch, Deutsch-Kessel.

**Lwaldau.**  
Sonntag, den 14. d. Mts.:

**Fastnacht**,  
wozu freundlichst einlädt

Otto Fiedler, Gastwirt.

Sonntag, den 14., und Montag,  
den 15. d. Mts., laden zur

## Fastnacht

freundlichst ein  
Theodor Schmidt, Heinrichau.

Sonntag, den 14. d. Mts., laden zur

## Fastnacht

freundlichst ein  
Bw. Fietze, Schertendorf.

Sonntag, den 14., und Montag,  
den 15. d. Mts., laden zur

## Fastnacht

ergebenst ein Kleindienst, Schloß.

Sonntag, den 14., und Montag,  
den 15. d. Mts., laden zur

## Fastnacht

freundl. ein Neumann, Droschedau.

1. Beilage zum Grünberger Wochenblatt № 19.

Sonnabend, den 13. Februar 1897.

Parlamentarisches.

Der Reichstag erledigte am Mittwoch in dritter Lesung die Zusatzakte zu der Berner Uebereinkunft und versagte dann die Genehmigung zur Anstrengung einer Privatklage gegen den Abg. Dr. Sigl. Darauf setzte das Haus die erste Berathung des neuen Handelsgesetzbuches fort. Abg. Bassermann (natlib.) begrüßte Namens seiner Parteifreunde den Entwurf als eine vorzügliche Arbeit und mache nur Einwendungen im Einzelnen. Abg. Stadthagen (soc.) bemerkte, der Gesetzentwurf nehme zu sehr die Interessen des Kapitals wahr und thue nichts gegen die gemeinschädlichen Cartelle. Abg. Werdeck (cons.) verlangte eine besondere Berücksichtigung der landwirtschaftlichen Genossenschaften. Abg. Lenzmann (frei. Volksp.) begrüßte es mit Freuden, daß man den Gesetzentwurf vorher der Controle der Öffentlichkeit übergeben habe. Man möge es bei der Militär-Strafprozeßordnung ebenso machen. Große politische Gegner hätte er gegen den Entwurf nicht gefunden, und so sei zu hoffen, daß derselbe bald verabschiedet werde. Nach kurzer weiterer Debatte wurde die Vorlage an eine Commission von 21 Mitgliedern verwiesen. — Es folgte die Resolution der Commission, wonach daß Unfallversicherungsgesetz auch auf die Strafgesangenen ausgedehnt werden soll. Abg. Bielhaben (antis.) bekämpfte die Resolution. Abg. Hertling (centr.) erwiderte, der Vorredner habe den Antrag gar nicht verstanden. Die Resolution entspreche nur einer Forderung der Billigkeit. Minister v. Bötticher legte die Bedenken dar, die bereits im Jahre 1895 im Bundesrathe gegen einen ähnlichen Entwurf ausstachen, versprach aber bei der Annahme der Resolution Schritte im Sinne derselben zu thun. Abg. Willemer-Walde (antis.) erklärte, daß Abg. Bielhaben nur für seine Person gesprochen habe. Darauf wurde die Resolution angenommen.

Gestern berief der Reichstag wieder den Antrag der Sozialdemokraten, betr. Einführung des achtstündigen Normalarbeitsstages, kam aber noch nicht zu Ende. Das Centrum hatte durch den Frhrn. v. Hertling noch einen zweiten Eventualantrag einbringen lassen, wonach weitere Enquêtes über den Gesundheitszustand der Arbeiter in industriellen Betrieben angestellt und auf Grund der gemachten Erfahrungen im Wege der Verordnung eingeschritten werden sollte. Die Abggs. Röske und Pahnke beantragten hinzuzusezen, "auf dem Wege der Gesetzgebung" Dr. Schneider (Freis. Volksy) beantragte Streichung der Bestimmung des Eventualantrages, daß im Verordnungsweg eine Regelung der Arbeitszeit herbeigeführt werden sollte. In der Debatte beteiligten sich außer den genannten noch die Abgq. v. Puttkamer, Blauth, Hipeden, Schall, v. Kardorff, Hilpert, Dr. Föhrer und Legien. Heute, Freitag, steht der Militäretat auf der Tagesordnung.

Die Budgetcommission des Reichstags hat die Beratung des Colonialatats erledigt und nur ganz geringe Abstriche bei Ostafrika gemacht.

Dem Reichstag ist das Schlusprotocoll über die deutsch-russische Konferenz vom 9. Februar 1897 zugegangen. Danach hat es die deutsche Regierung in Veterinärfragen abgelehnt, die ergriffenen Maßnahmen zur Zeit zurückzunehmen, hat aber für die Grenzbewohner die Zulassung von rohem Fleisch bis zu 2 kg bedingungsweise zugestanden und die Erleichterung hierbei auch auf den Wundvorwath der Arbeiter ausgedehnt. Die Zahl der Thierärzte, welche in den Grenzbezirken mit der Untersuchung der Pferde betraut sind, soll vermehrt werden. Andere Bestimmungen gestatten die Durchfuhr von Heu und Stroh in geprestem Zustande und die bedingungsweise Zulassung von Heu und Stroh aus den russischen Grenzbezirken zum Gebrauch in den deutschen Grenzbezirken in nicht geprestem Zustande. Ein anderer Abschnitt betrifft den Austausch von Nachrichten und Verordnungen in Veterinärfragen. Andere Bestimmungen handeln von der Einrichtung gewisser Zollämter und der Auffertigung bei denselben. Weiter verpflichtet sich die russische Regierung dazu, "a. vom 27./15. Januar d. J. ab die Waaren, auf welche die Nummern 1, 2 3 und 5 des russischen Zollcirculars vom 3. September/22. August 1896 abzielen bei ihrer Einfuhr nach Russland zu den bis zur Inkraftsetzung dieses Circulars in Geltung gewesenen Sächer verhaftet werden, und b. vom 7. Februar/26. Januar 1897 ab die in der Anlage aufgeführten Gegenstände bei ihrer Einfuhr nach Russland die darin festgesetzten Zollsäge zu zahlen haben." (Es handelt sich dabei um die Behandlung von camptothecin-festigem rohem

Die Behandlung von gewissen Stednadeln nach dem Zollsg für Drahtfabrikate aus Eisen oder Stahl, die Tarifirung gewisser Lederwaren nach Artikel 5 Punkt 5 und die Tarifirung von Uhrwerken nach amerikanischem System zu 60 Kopeken Geld das Stück. Weiter sind Bestimmungen getroffen über die Flusschiffahrt betreffend die Wassagierdampfer auf den Niemen, die Abstempelung der Frachtbriefe der nach Deutschland bestimmten Schiffe durch die an den Ufern der Weichsel bestehenden russischen Zollämter und die gegenseitige Anerkennung der Weißbriese. Russland bewilligt für die Legitimationssachen, welche den Inhaber zum mehrmaligen Ueberschreiten der Grenzen berechtigen, eine Gültigkeitsdauer von 28 Tagen.

russischen Arbeiter, welche nach Deutschland kommen, um daselbst in landwirtschaftlichen Betrieben zu arbeiten, sollen kostenfrei mit Legitimationspapieren versehen werden, welche für acht Monate (vom 1. April bis 1. December) gelten.

Das preußische Abgeordnetenhaus überwies am Mittwoch das hannoversche Fischereigesetz nach kurzer Debatte an eine Commission von 14 Mitgliedern und begann darauf die zweite Staatsberatung mit dem Etat des Ministeriums des Innern. Bei den Einnahmen führte Abg. Dr. Langenbaums (Kreis. Volksp.) Beichwerde darüber, daß die Regierung noch immer nicht ihr bei Erlass des Polizeikosten gesetzes gegebenes Versprechen eingehalten habe, der Stadt Berlin gewisse Zweige der Wohlfahrtspolizei, insbesondere die Hochbaupolizei zu übertragen. Der Regierung vertreter, Geheimrat Lindig, erwiderte, der Charakter Berlins als Residenz erfordere ganz besondere Sicherheitsvorkehrungen. Beim Ausgabettitel „Ministergebalt“ kam es zu einer ausgedehnten Volksdebatte, an der sich die Abgg. Jäckel von der freisinnigen Volkspartei, die Polen v. Tazdzewski, v. Czarlinski, Schröder und die Centrumabgeordneten Frhr. v. Heereman und Nadbyls auf der einen, die Abgg. Frhr. v. Tiedemann-Bomst (freicon.), Graf Limburg Stirum (cons) und Dr. Sattler (natiib.) auf der anderen Seite beteiligten. Der Minister Frhr. v. d. Recke äußerte sich in derselben scharen Weise gegen die Polen, wie er und andere Regierungsvertreter es bereits bei früheren Gelegenheiten gethan hatten.

Gestern setzte das Abgeordnetenhaus die Verathung des Etats des Ministeriums des Innern beim Titel „Ministergehalt“ fort. Abg. Szmulow (Centr.) führte Beschwerde über die Evangelisierung in Oberschlesien. Abg. Rittert (Freis. Vereinig.) geißelte das Operiren mit Schlagworten wie „national“ und „rechtskreu“ und brachte nochmals den Proceß Peckett Litigow zur Sprache. Wie komme es, daß das Amtswärtige Amt jahrelang aegenüber einer untergeordneten Behörde machtlos war? Aus welchem Grunde habe der Berliner Polizeipräsident von Windheim von dem Rechte des § 53 der Strafprozeßordnung Gebrauch gemacht und zunächst dem von Tausch verboten, aber seine Gewährsmänner auszusagen? § 53 gestatte diese Weigerung nur, wenn die Interessen des Reiches oder der Einzelstaaten gefährdet sind. Worin werden die Reform der politischen Polizei bestehen? Minister des Innern von der Recke theilte mit, er habe sofort die sogenannten selbständigen Commandos beschränkt und angeordnet, möglichst sorgfältig bei der Wahl der ausführenden Organe vorzugeben. Das Geschrei in der Presse allein könne ihn noch nicht bewegen, die ganze Institution der politischen Polizei abzuschaffen. Er habe Herrn von Windheim ersucht sich über etwaige Mängel der Organisation zu informiren und ihm dann Vorschläge zu unterbreiten.

Bezüglich des § 53 lehne er die Beantwortung ab, da dies ein Internum der Staatsregierung sei. Die Uebrigen sei es nicht Brauch, die Namen der Polizeiagenten vor Gericht zu nennen, da sonst keine Agenten mehr zu bekommen seien. Abg. von Blatz (cons.) polemisierte gegen den Abg. Rickert, der auf die Ausfälle periodischer Art scharf erwiderte und dann den Grundsatz tadelte, Namen von Polizeiagenten vor Gericht nicht zu nennen. Der Reichskanzler habe darüber diese Frage ganz anders geäußert. Minister von der Recke bestritt, daß ein Gegensatz zwischen ihm und dem Reichskanzler bestehe. Abg. Stöder (cons.) beschwerte sich darüber, daß der armenische Priester Thumajan aus Berlin ausgewiesen worden sei. Minister von der Recke erklärte die Ablösung Thumajans, da derselbe aufreizende Reden gehalten habe, für gerechtfertigt. Abg. Dr. Friedberg (national) billigte die Polenpolitik der Regierung unter Bismarck gegen die Abgg. Jädel und Szmulowicz und verlangte eine Reform der politischen Polizei. Ferner seien die Gehälter viel zu niedrig. Minister von der Recke dankte dem Vorredner und nahm besonders Acht von der Bereitwilligkeit, die Gehälter zu erhöhen. (Heiterkeit.) Abg. Dassbach (Centr.) führte Beschwerde darüber, daß den Centrumabgeordneten die amtlichen Interate entzogen würden. Abg. Schmidt-Nakel (freicons.) polemisierte gegen die Rede Jädel vom Tage vorher, dem er vorwarf, freche Behauptungen aufgestellt zu haben. (Redner wurde hierfür die Ordnung gerufen.) Abg. Hansen (Däne) brachte die Beschwerden der Dänen Nordschleswigs zur Sprache, die Geheimrat Thielen als unberechtigt zurückwies. Nach weiteren Bemerkungen der Abg. Bachmann, Szmulowicz und Gothein wurde die Debatte auf Freitag vertagt.

**Grüninger und Provinzial-Nachrichten**

Grünberg den 12 Februar

\* Die deutschen Wollkämmereien haben sich wie das "Leipz. Tagebl." von zuverlässiger Seite erfahren, daß das laufende Jahr auf eine Productionseinschränkung von 20 p.Ct. geeinigt.

— Unlänglich der Wahl eines zweiten Bürgermeisters in Cüben ist zwischen dem dortigen Magistrat und der Stadtverordnetenversammlung ein Conflict ausgebrochen. Der Magistrat verlangt einen zweiten Bürgermeister, der das zweite juristische

Examen abgelegt hat, die Stadtverordneten halten das nicht für nöthig und haben daher vor einiger Zeit den Magistratsantrag mit 20 gegen 15 Stimmen abgelehnt. Der Magistrat aber beharrt auf seiner Ansicht, und so wurden die Stadtverordneten am Dienstag wieder mit dieser Vorlage besetzt. Die Versammlung lehnte abermals den Antrag des Magistrats ab und zwar mit 21 gegen 12 Stimmen. Die Mehrheit ließ die Gründe ihres Verhaltens ins Protocoll aufnehmen, damit der Bezirksausschuss, dem jetzt die Entscheidung anheimgestellt werden wird, sie kennen lerne. Diese Gründe gehen ungestähr dahin: Mit Rücksicht darauf, daß der Oberbürgermeister ein Jurist ist und die Qualification für den höheren Verwaltungsdienst besitzt, soll nicht noch ein zweiter Jurist in das Magistratscollegium gewählt werden; vielmehr wird ein Mann verlangt, der die Verhältnisse der Bürger kennt. Dazu darf die Auswahl unter den zu wählenden nicht zu eng begrenzt sein. Besonders wichtige juristische Fragen sind zweckmäßig einem unparteiischen Rechtsanwalte von Auf zur Begutachtung vorzulegen.

— Die Unsitte, bei Hochzeiten Freudenschässe abzufeuern, die auf den Dörfern noch sehr im Schwunge ist, hat einem Bauernjungen in Niemandskleba, Kreis Guben, am Dienstag einen derben Dentzettel eingetragen. Das Terzerol platzte ihm in der Hand und riss ihm den Daumen der rechten Hand weg.

— Ein schon früher besprochenes Kleinbahn-project Grätz-Wollstein-Urrubstadt tritt jetzt wieder in den Vordergrund. Die Neubelebung und Förderung dieses Projects steht im Zusammenhange mit der von Großgrundbesitzern beabsichtigten Gründung einer Zuckerfabrik in Wollstein, deren Kosten auf etwa 1 200 000 M. veranschlagt sind. Für ein solches industrielles größeres Etablissement wird es einer erheblichen Rübenzufuhr bedürfen, und daher rechnet man auch auf die Nachbarsreie in den Provinzen Schlesien und Brandenburg. Deshalb befürworten die Interessenten auch die Ausführung des projectierten Kanals Tschirzig-Obergörlitz im Odragebiete nach Kräften und haben bereits Commissionen mit der Förderung der beiden Projekte betraut.

— In Rozenau ist zwischen Fleischermeistern und Fleischbeschauern eine arge Fehde entbrannt. Die Fleischermeister hielten nämlich den von den Fleischbeschauern erhobenen Satz von 50 Pf. für jede Untersuchung zu hoch und beschlossen, fortan einen niedrigeren Satz für die Untersuchung zu zahlen. Der Fleischbeschauer beschwerten sich an zuständiger Stelle. Es wurde ihnen nunmehr die angenehme Mittheilung, daß sie nach § 10 der Ober-Präsidial-Verfügung vom 21. Mai 1892 verpflichtet seien, für jeden Fall einer mikroskopischen Untersuchung eine Reichsmark Gebühren einzuziehen. Diesen Ausgang des Streites haben sich die Fleischermeister sicher nicht träumen lassen.

— Eine sonderbare Aufforderung hat dieser Tage eine Anzahl Laubaner Gastwirthe seitens der dortigen Polizei-Verwaltung erhalten. Sie wurden nämlich aufgefordert, eine Liste der von ihnen geführten Weine nebst Preisaangabe und Bezugquelle einzureichen. Das „Laub. Tagebl.“ bemerkte hierzu: „Mit welchem Recht und zu welchem Zweck dieses Anstossen an die Wirthschaft gestellt wurde, ist diesen und auch uns vollständig unerfindlich. So weit wir in Erfahrung gebracht haben, haben die meistern Wirthschaft abgelehnt, dieser Aufforderung nachzukommen. Dass auch diese Angelegenheit wieder in vielen Kreisen böses Blut gemacht hat und alle Geschäftleute befürchten, auch sie könnten nächstens mit ähnlichen polizeilichen Recherchen behelligt werden, lässt denken.“

— Auf entekliche Weise verunglückt ist am Sonntag ein 14jähriger Knabe, welcher bei seinem Bruder, dem Müllermeister Rothe in Langenlöß zum Besuch war. Der Knabe wollte sein Messer trockenholzt erfolgten Verbots an dem Wühlensteinschleifen. Dabei wurde er vom Treibriemen erfaßt und furchtbar verletzt. Ein Arm mußte in Folge dessen im Kreis-Krankenhouse zu Lauban amputirt werden, ein Bein ist zweimal gebrochen und wird vielleicht ebenfalls abgeschnitten werden müssen. Man nimmt an, daß der Unglückliche nicht mit dem Leben davonkommen wird.

— Eine gefährliche Sorte Knechte scheint das Majoratsgut in Lanken, Kreis Gubtau, zu haben. Dem „Niederschl. Anzeiger“ wird geschrieben: „Vor der vorige Woche die Knechte von einer Tanzmusik zurückkamen, schlug der Vogt seine Frau mit einem starken Stock, an dem sich unten eine eiserne Schaufel befand, darunter über den Kopf, daß er ihr den Schädel spaltete. Auf ihr Geeschrei wollte der Inspector der armen Frau zu Hilfe eilen, wurde aber von einem polnischen Knecht mit einer Dünnergabel überschlagen, so daß nun schleunigst Flucht ihn retten konnte. Die schwer verlegte Frau liegt hoffnunglos darnieder. Der Thater wurde verhaftet.“

— Am Mittwoch früh ist in Breslau der Kaufmann Hermann Haber, der Führer der deutsch-freisinnigen Volkspartei in Breslau und seit 18 Jahren Mitglied der Stadtverordnetenversammlung, in Folge eines Herzleidens nach etwa vierwöchentlicher Krankheit gestorben. Er war einer der drei Curatoren der fränkischen Stiftungen und Geschäftsführer des Verlages der „Breslauer Zeitung“.

## Bekanntmachung.

Die an der Besitzer Hauch'schen Walle (Waldweg) befindene Brücke ist reparaturbedürftig und wird daher im Sicherheits- und polizeilichen Interesse für legale Verkehr geschlossen.

Grünberg, den 10. Februar 1897.  
Die Polizei-Verwaltung.  
J. B.: Rothe.

## Bekanntmachung.

Das Pferd des inzwischen verstorbenen Handelsmann Reinsch hier selbst ist durch den Königlichen Kreisstierarzt Ebinger für dringend rotverdächtig erklärt.

Grünberg, den 10. Februar 1897.  
Die Polizei-Verwaltung.  
J. B.: Rothe.

## Beschluß.

Das Verfahren der Zwangsversteigerung betreffend das im Grundbuche von Bonadell von Kottw. Anteil Nr. 26 auf den Stamm des Halbbauers Johann Friedrich Rocke eingetragene Grundstück wird eingestellt, nachdem die betreibenden Gläubiger, die Eben der Witwe Anna Elisabeth Zenke geb. Werner den Antrag auf Zwangsversteigerung zurückgenommen haben.

Kontopp, den 9. Februar 1897.  
Königl. Amtsgericht.

## Bekanntmachung.

Zur Bepflanzung des im Kreise Grünberg neu erbauten Weges II. Ordnung Poln.-Kessel-Zaun sollen

12 Lindenbäume,  
70 Apfelbäume,  
70 Pfauenbäume,

728 Akazienbäume,  
im Wege des öffentlichen Verdings im Ganzen oder getheilt vergeben werden und ist hierzu Termin auf

Sonnabend, d. 20. Februar 1897,  
Vormittags 10 Uhr,

in dem Amtszimmer des Unterzeichneten im hiesigen Kreishause anberaumt.

Angebote sind bis zu diesem Termin postfrei, versiegelt und mit entsprechender Klammer verliehen ebendahin einzuzenden.

Die Lieferungs-Bedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen oder von demselben gegen Einwendung von 80 Pf. in Briefmarken bezogen werden.

Grünberg i. Schl., d. 12. Februar 1897.  
Kieszler, Kreisbaumeister.

## Bekanntmachung.

Zur Bepflanzung der im Kreise Grünberg neu erbauten Chausseestrecke Rothenburg a. O.—Poln. Nettkow sollen

300 Lindenbäume,  
800 Spitz-Ahornbäume

im Wege des öffentlichen Verdings im Ganzen oder getheilt vergeben werden und ist hierzu Termin auf

Sonnabend, den 20. Februar d. J.,

Vormittags 11 Uhr,  
in dem Amtszimmer des Unterzeichneten im hiesigen Kreishause anberaumt.

Angebote sind bis zu diesem Termin postfrei, versiegelt und mit entsprechender Klammer verliehen ebendahin einzuzenden.

Die Lieferungs-Bedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen oder von demselben gegen Einwendung von 80 Pf. in Briefmarken bezogen werden.

Grünberg i. Schl., den 12. Februar 1897.

Kieszler, Kreisbaumeister.

## Auktion.

Montag, den 15. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Deutschen Hause hier selbst den Tischuhmacher Adolf Felsch, den Nachlass: bestehend in Bildern, Bettten, Wäsche, Kleidungsstücken, Schuhmacherhandwerkzeug, 1 Weinpresse, 2 Weinbehältern etc. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Scholz, Gerichtsvollzieher.

## Auktion.

Montag, den 15. Februar, früh 10 Uhr, werden im Hause des Herrn Weinkaufmann Opitz, Hospitalstr. 15, verschiedene Möbel als: Bettstellen, Glas- und Kleiderschränke, Schuhenschränke, Kommode, Stühle, Damenkleidungsstücke, Bilder, Haus- und Wirtschaftsstücken gegen Baarzahlung versteigert durch

Paul Lux, Auktionator.

Aus der Krankenkasse Gruschwitz & Söhne erhielten mit 25 M., worüber dankend quittirenn

Die Grauen Schwestern.

## Todesanzeige.

Heut Vormittag 11½ Uhr entschlief sanft mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Grossvater, der frühere Werkführer

## Reinhold Kleuke,

im 81. Lebensjahre, was tief betrübt, um stille Theilnahme bittend, hiermit anzeigen

Grünberg i. Schl., 11. Februar 1897.

## Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Heut früh 5¾ Uhr entschlief sanft nach kurzem, aber schwerem Leiden unsere innig geliebte Mutter, Schwieger- und Grossmutter, Schwester und Schwägerin, die verw. Frau Tuchmachermeister

## Henriette Grossmann

geb. George.

im 84. Lebensjahre. Dies zeigen mit der Bitte um stille Theilnahme tief betrübt an

Grünberg, den 12. Februar 1897.

## Die trauernden Hinterbliebenen.

Heut entschlief sanft nach kurzen Leiden der ehemalige Schiesshausbesitzer

## August Marocke

im Alter von 72 Jahren, was hiermit tief betrübt anzeigen

Saabor, den 11. Februar 1897.

## Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 2 Uhr statt.

## Paterländische Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Elberfeld.

Gesammt-Versicherungssumme

Ende December 1896 M. 74 601 482.

Garantie-Mittel

Ende December 1896 M. 27 800 000.

Die Gesellschaft bereitet Lebens-, Alters-, Militärdienst-, Renten-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherung. Nach 5 Jahren Unversicherbarkeit und Unansekbarkeit Fortfall der Prämienzahlung und Rentengewähr im Invaliditätsfalle. Kriegsgefahr für gesetzlich Wehrpflichtige ohne Zusatzprämie.

Zusätzlich erhalten die Direktion in Elberfeld und die Herren

Raufmann P. Folgner in Grünberg,

Raufmann Oscar Heine in Grünberg,

Generalagent G. Gersdorff in Breslau, Brüderstraße 51.

## Schlesische Weidenkultur-Aktien-Gesellschaft zu Grünberg i. Schlesien.

Die Aktionäre werden hierdurch zu einer außerordentlichen

## Generalversammlung

auf Mittwoch, den 3. März, Nachmittags 5 Uhr, im hiesigen Ressourcenlokal eingeladen.

## Tagesordnung:

1 Genehmigung eines Pacht- und Überlassungs-Vertrags um Kleinmühl.

2 Änderung der Statuten, betreffend die Anzahl der Vorstandsmitglieder.

Falls die Versammlung nicht beschlußfähig ist, wird nach §. 30 der Statuten verfahren werden.

Nach §. 26 der Statuten haben diejenigen Aktionäre, welche an der Generalversammlung Theil nehmen und Stimmrecht ausüben wollen, ihre Aktionen bis zum 1. März, Abends 6 Uhr, bei dem Bankhause Pinseus S. Abraham hier selbst niederzulegen.

Grünberg i. Schles., den 11. Februar 1897.

## Der Aufsichtsrath.

## Priv. Vorber.-Anstalt für die

## Aufn.-Prüf. als Postgehülfe zu Jauer i. Schl.

(Auffällig: Kal. Regierung zu Liegnitz). Beste Erfolge und Empfehlungen. Unterrichtsbeginn 21. April. Briefe durch

Direktor G. Müller.

## Erlen-Mühholz.

24 festm. Erlen-Mühholz, zu Schiff- und Pantoffel-Hölzern sich eignend, bat abzugeben

## Die Forstverwaltung Poln.-Kessel.

wird zum 1. April d. J. zu pachten gesucht

oder eine, die auch neu einzurichten ist. Off. unter N. B. 46 bis 16. d. Mts. postlagernd Namburg a. B. erbeten.

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert durch

Scholz, Gerichtsvollzieher.

## Auktion.

Montag, den 15. Februar, früh 10 Uhr, werden im Hause des Herrn Weinkaufmann Opitz, Hospitalstr. 15, verschiedene Möbel als: Bettstellen, Glas- und Kleiderschränke, Schuhenschränke, Kommode, Stühle, Damenkleidungsstücke, Bilder, Haus- und Wirtschaftsstücken gegen Baarzahlung versteigert durch

Paul Lux, Auktionator.

Aus der Krankenkasse Gruschwitz & Söhne erhielten mit 25 M., worüber dankend quittirenn

Die Grauen Schwestern.

## Bekanntmachung

wegen der Kreissperrre.

Meinen wertbaren Kunden im Grünenberger Kreise zur ges. Nachricht, daß ich jeden Sonnabend in Neusalz a. O. Ferkel u. Mittelschweine zum Verkauf stelle. Neelle Waare. Billige Preise.

Paul Lohfeld, Schwarzviehhändler, Neusalz a. O., Viehtriebe 7.

## Bekanntmachung.

Da der Hausratshand mit Schweinen im Grünenberger Kreise untersagt ist, stelle ich thierärztlich untersuchte

Mittelschweine und Ferkel jeden Dienstag Vormittag im Gasthof zum "Deutschen Kaiser" zu Grünberg und Nachmittag in den Gastwirten in Scherndorf, Plotzow, Rothenburg, Groß-Lessin, dergleichen Mittwoch in den Gastwirten in Schloin, Buchendorf, Lättwitz zum Verkauf. Heinrich Lauterbach, Schwarzviehhändler aus Schl.-Drebnow.

## Bekanntmachung.

Infolge Grünenberger Kreissperrre stelle ich jeden Dienstag Vormittag im "Deutschen Kaiser" in Grünberg, sowie Nachmittags in Wittgenau und Heinrichau, Mittwochs in Schleinitz bei Herrn Härtelt einen größeren Transport thierärztlich untersuchter Mittelschweine u. Ferkel zum Verkauf.

## Reinhold Riedel

vorm. Gustav Riedel aus Neuwaldeau.

Von der Betriebs-Kranken-Kasse J. D. Gruschwitz & Söhne, erhielten wir für unsere Diakonissen 25 M., wosfür herzlichen Dank.

## Der Frauen-Verein.

## 5700 Mark

werden zu 4% zum 1. April auf ein städt. Grundstück auf 1. Hypothek von einem punktlichen Bauschöler zu cediren gesucht. Ges. Off. unt. O. O. 166 an d. Exp. d. Bl. erb.

## 1500 Mark

sichere Hypothek auf ländl. Geschäftsgrundstück zu leihen gesucht. Offerten unter Nr. 30 postlagernd hier erb.

Stube und Küche oder 2 kleine Stuben von ruhigen Miethern zum 1. April zu mieten gesucht.

Näheres Schulstraße 14.

Freundliche Parterre-Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör, Wasserleitung an einzelnen Herrn ob. Dame vor 1. April zu verm. Nähe Glasserstr. 5, 1 Tr.

2 Stuben und Küche zum 1. April zu vermieten Lennenerstraße 4.

Möbliertes Baderzimmer bald zu vermieten Berlinerstraße 92.

1 Oberstube an einzel. Person zu vermieten Silberberg 12.

Eine Stube nebst Kammer zu vermieten Kl. Bergstr. 7.

Oberstube im Raum. g. v. Genndör. 19.

2 junge Leute können kost und Wohnung erhalten Hinterstraße 7.

1 ord. Mäbd. f. Kon. u. Schl. Büllrichstr. 4, Hof.

2 Knaben, welche Ostern die besuchen sollen (auch Bräparanden), finden bei möglicher Person freundliche Aufnahme. Wo? zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Gesucht Mittagstisch in der Nähe von Ruhleben für einige junge Leute (Gärtner). Offerten sofort an Otto Eichler.

Ich erkläre die Hennig'schen Eheleute für ehrliche Leute.

## Fr. Abox.

1 gebrauchte Feldschmiede mit Handwerkszeug, Amboss und Schraubstock mit Bank zu verkaufen

Scherndorferstraße 57.

Ein 2-schneidiges Wiegemesser u. 1 Fleischsäge, fast neu, sind zu verkaufen Lennigerstraße 9.

1 hochtragende, siebenjährige, hellbraune Stute verkaufen Paul Klopsch.

Felle, alle Sorten, werden verkaufen und die höchsten Preise gezahlt Oberthorstraße 7.

# Webereidirector gesucht.

Große Buntweberie sucht zur Fabrikation von Neuhheiten in baumwollenen Kleider-, Schürzen u. Hemdenstoffen einen  
**hervorragend tüchtigen ersten Webereidirector**,  
welcher neben nachweislich hervorragenden Leistungen in der Webereitechnik auch den modernen Anforderungen an Rauhrei und Appretur gewachsen ist. Zweck hat nur Meldung von allerersten Rästen. Aussführlich gehaltene Angebote mit Beschreibung der bisherigen Leistungen und Stellungen, unter Angabe von Alter, Gehaltsansprüchen, Eintritt, Beugniss-akten, bestellt unter **C. 3803 Rudolf Mosse, Köln.**

**Agenten,**  
welche Privatkunden besuchen, gegen hohe Provision für 6 mal prämierte neuartige Holzroul. und Faloufien gelingt. Oferren mit Reserven an C. Klemm, Fal.-Fabrik in Wünschburg i. Schl. Etabliert 1878. (Herren dieser Branche bevorzugt)

**Sofort gesucht!!**  
unter günstigen Bedingungen an jedem auch dem kleinsten Orte recht tüchtige Hauptagenten, Agenten, sowie Inspektoren. Adresse: General-Direction der Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden. Größte und bestfundene

**Sicher und leicht** kann jeder, kleinste Orte, Mf. 150 p. Mf. durch d. Berl. a. Private u. Restaurante f. e. ren. Hamburg. Cigarr.-F. verdienen. Off. u. C. 3309 an Heinr. Eisler, Hamburg.

Für zwei Colonialwaren- und Destillations-Geschäfte in Stettin werden v. bald und 1. April er.

**Zwei Commis** gesucht, welche ihre Lehrzeit beendet haben. Meldungen an **Paul Schönfisch, Stettin.**

1 kräft. Mann für die Färbererei sucht v. bald **Tuchm. Gewerks-Fabrik.**

**Einen tüchtigen Gesellen** sucht **Gustav Uhlmann, Fleischermeister, Ring 29.**

**Ein Tischlergeselle** auf tieferne sowie auf alte Möbel gesucht. **P. Frömsdorff, Möbelmagazin.**

**1 Kutschner** sucht **St. Hübner.**

Für mein Mode-, Manufactur-, Tuch-, Confections-Geschäft suche einen

**Lehrling** mit guter Schulbildung. **Schwibus. J. F. Hübel.**

**1 Korbmacher-Lehrling** nimmt unter günstigen Bedingungen an **Joh. Lange, Korbmacherstr., Neusalz a. D.**

**Junge Leute,** welche Steinsetzer werden wollen, nimmt an Heinrich Irmler, Steinsetz-Obermstr., Freystadt, Breitestr. 144.

**Junge Burschen** vom Lande, sowie Mädchen nach Berlin und Umgegend gesucht! Auskunft unentgeltlich bei **Paul Schulz, Breitestr. 18.**

**1 Lehrling** nimmt an **Paul Sommer, Schuhmacherstr.**

**1 Lehrling** zur Tischlerei nimmt an **H. Kern.**

**1 Lehrling** nimmt an **G. Botzke, Schneidermeister.**

**1 Lehrling** zur Bäckerei sucht **Paul Obst.**

**2 Lehrlinge** zur Schneidererei sucht **Rob. Walde jr.**

**1 Lehrling** zur Schneidererei nimmt an **Heinrich Prüfer, Böhl.-Kessel.**

**Einen Lehrling** nimmt an **August Pirke, Böttcherstr.**

Wie wir bereits bekannt gemacht haben, beginnt am **15. Februar d. J.** die **Abstempelung der Preussischen 4% Consols auf 3 1/2 %.** Wir bitten deshalb alle Diejenigen, welche eine baldige Erledigung dieser Angelegenheit wünschen, uns möglichst umgehend die Schuldverschreibungen einzureichen.

Denjenigen Besitzern von Preussischen 4% Consols sowie **Deutscher 4% Reichs-Anleihe**, deren Convertierung demnächst auch zu erwarten ist, welche auf einen Zinsgenuss von 4% nicht verzichten wollen, können wir mit sehr guten, günstigen Tauschöferten dienen. Auch haben wir mehrere erstklassige Hypotheken zu 4% — 4 1/2 % zu vergeben.

## Gebr. Mannigel, Bankgeschäft, Neumarkt 13.

**Die Wildunger Mineralwässer** der Georg-Victor- und Helenen Quelle sind altbewährt u. unübertrifft bei Nieren-, Blasen- und Steinleiden, sehr wirkam bei Magen- und Darmkatarrhen, bei Störungen der Blutmischnungen als Blutmuth, Bleichsucht u. i. w. Wasser, häufig in den Mineralwasserhandlung u. Apotheken, versch. in reich frisch Füllung die Unterzeichnete. Versand in 1895 über 810,000 Flaschen. Das im Handel vorkommende angebliche Wildunger Salz ist ein zum Theil unlösliches, nahezu wertloses künstliches Produkt. Aus diesen Quellen werden keine Salze bereitet. Schriften gratis und frei.

Die Inspektion der Wildunger Mineralquellen-Aktion-Gesellschaft.

**Pfund's Condensirte Milch** von jahrelanger Haltbarkeit, für Haushaltungs- und Küchenzwecke, sowie für Bäcker und Conditor unentbehrlich, in Blechdosen, welche ohne Messer und Scheere geöffnet werden, empfohlen

**Dresdner Molkerei Gebrüder Pfund**  
Hauptkontor: Bautznerstr. 79.

Zu haben in **Grünberg i. Schl.** bei Herrn Heinr. Stadler, Droghandlung „Silesia.“

**Zu haben** in den meisten Kolonialwaren-, Drogen- und Seifenhandlungen.

**Dr. Thompson's Seifenpulver**

ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

**Waschmittel der Welt.**

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Niederlagen in **Grünberg i. Schl.**: Lange's Drogerie. Heinr. Stadler's Drogerie.

**Unentgeltlich** versende Anweisung zur Rettung von Trunksucht mit und ohne Vorwissen. **M. Falkenberg, Berlin, Steinmetzstr. 29.**

**Dankschreiben eines Asthma- und Lungenleidenden.**

Ich hält es für meine Pflicht allen lebenden Menschen **Essentlich** zu bekunden, daß ich durch den Gebrauch von 10 Päckchen des russischen Knöteriches, polygonum avic., von meinem chronischen Lungentbclden befreit bin, mein Husten hat vollständig aufgehört und bin von meinem Asthma erlöst; ich fühle mich daher veranlaßt dem Herrn Ernst Weidemann in Liebenau a. Harz, von welchen ich den Thee bezogen habe, hiermit meinen wärmsten Dank auszusprechen.

Rudolf Koch.

Das der verw. Weinkaufmann Frau Moschke in **Grünberg i. Schl.** gehörende **Hausgrundstück**, massiv, in gutem Bauzustande, mit großen Kelleretagen, Remisen, Hof, Einfahrten, Wasserleitung, elektr. Licht, mit Baustelle, soll im Ganzen oder getheilt verkaufst werden. Besichtigen wollen sich zu dem am 4. März d. J., Mittags 12 Uhr, stattfindenden Verkaufstermin bei dem Unterzeichneten einzufinden. Derselbe ist bereit, jede gewünschte Auskunft über das Grundstück zu geben.

**Wilhelm Getzel, Commissar, Grünberg i. Schl., Große Bahnhofstr. 33.**

Für Kanarienzüchter. Gute Hähne, zuchtbare Weibchen, Hckbauer, Nestkästen, Charpie etc. billigst zu verkaufen. Suche p. bald ein gutgebendes Tuch-, Weißwaren-, Herren-Garderoben- oder ähnliches Geschäft zu kaufen. Ges. Oferren sub **J. A. 7617** an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.**

**Special-Arzt Dr. Meyer** Berlin, Kronen-Strasse 2, LTr. heilt Geschl. und Hautkrankheiten n. langjähr. bewähr. Methode, bei frischen Fällen in 3—4 Tagen; veraltete u. verzweif. Fälle ebenf. in sehr kurzer Zeit. Nur v. 12—2, 6—7 (auch Sonntags). Auswärts mit gleichem Erfolge briefl. u. verschwiegen.

Feinste Concert-Ziehharmonika „Miranda“ 2chdria, stark. Orgel-ton, 35 cm groß, 10 Tasten, 2 Register, 2 Bässe, 20 Doppelstimmen, Jubaliter, 2 Doppelbälge, mit Stahlbüchsen, feinste Tastenfedern, für welche 10 Jahre Garantie leiste. Offene Nickel-Claviatur, reich. Nickelbeschlag, versende gegen Nachnahme für nur Mf. 5.— ein dreihörig. Bracht-instrument Mf. 7.—, 4hörig. Mf. 8.—, 2reihig u. 21 Tasten nur Mf. 12.—, Glocke 50 Pf. extra. Accordzithern, 6 Manuale, Mf. 8.—. Selbstlernschule, Backliste, Preisliste umsonst. Posto 80 Pf. Zurücknahme, wenn Instrumente nicht gefallen. Zu bestellen bei Fried. Schmerbeck, Neuenrade Nr. 31, Westfalen.

**Hauskleiderstoffe**, à Mf. von 25 Pf. an, sowie **Strumpf- u. Rockgarne** liefert jedes Quantum auffallend billig die 1876 gegründete Fabrik **E. Mühl & Co., Mühlhausen i. Thür.** Muster frei!

**Schuh-Bazar „Fortuna“** Georg Brinitzer reparirt noch zu alten Preisen, und zwar:

**Sohlen u. Absätze** für Herren M. 1,80, — Damen von M. 1,40 an.

Einen Lehrling nimmt an **Wilh. Lehmann, Böttcherstr.** Einen Lehrling zur Bäckerei nimmt an **Th. Sander.**

**Köchinnen**, Stubenmädchen, Haus-, Küchen- und Kindermädchen, Mädchen für alle Hausarbeit, Landmädchen, verh. u. unverh. Knechte u. Mägde, Arbeiterfamilien für hier u. außerhalb erhalten sofort und für 2. April gute Stellung durch

**Frau Wiermann, Maulbeerstr. 3.** Eine Mansell auf ein Landgut, Köchinnen, Stubenmädchen, Mädchen zu häuslicher Arbeit, Landmädchen, verh. und unverh. Knechte, Arbeiterfamilien sucht bei hohem Lohn Frau Kaulfürst, Schulstraße 24.

Köchinnen, Stuben-, Haus- und Kindermädchen, Knechte, verh. u. led., Arbeiterfamilien, junge Burschen u. Landmädchen sofort u. 2. April gesucht durch Frau Schiller, Hinterstr. 7.

Zum sofort. Antritt ein ordentliches, zuverlässiges Dienstmädchen nach außerhalb gesucht. Zu erfragen bei **Otto Baumann, Postplatz 3.**

Ein Hansmädchen, das gut plätzen und nähnen kann, für Berlin gesucht. Näheres Neumarktgasse 2.

**Gesucht** sofort eine **Bedienungsfrau.** Meldungen Bredauerstr. 38, 1 Tr. Eine Bedienungsfrau wird sofort angenommen Posttag 4.

**Anstreicherinnen**, die auch Ausnahmen können, suchen **B. G. Salomon Söhne.** Geübte Satin-Weberinnen gesucht Tuchmacher-Gewerksfabrik.

## Geschäfts-Vergrößerung.

Den geehrten Herrschäften und Einwohnern von Grünberg  
zur geselligen Nachricht, daß ich mit heutigem Tage um diesen  
Platz neben meiner Bau- und Möbel-Tischlerei ein

## Beerdigungs-Institut

eröffnet habe.

Ich empfehle selbst bei vorkommenden Todesfällen zur  
Übernahme von vollständigen Beerdigungen und der  
damit verbundenen Besorgungen.

**Leichenwäsche** in allen Preislagen.  
**Särge** in größter Auswahl.

**Sargdecorationen, Aufbahrungs-Utensilien**  
verschiedener Arten halte stets am Lager und offeriere selbige zu  
den billigsten Preisen.

Grünberg i. Sch., den 13. Februar 1897,

**P. Frömbsdorff,**

Tischlermeister,

Fleischerstraße 7 und Katholische Kirchstraße 3.

Wer Husten hat, versuche die chemisch  
unterrichteten, echten

**Salmiak-Pastillen** mit +  
von Mattke & Sydow, Görlitz.  
Kortrefflich linderndes Genügmittel bei  
Heiserkeit, Katarrh u. Rackete à 15 u 25 Pf.  
empfehlen: T. E. Stanisch, Ferdinand  
Rau, Albert Reckzeh, Albert Schindler,  
Conditor Paul Roesner.

**Butterpulver,**  
bewirkt schnelles Buttern, erhält die Ausbeute und  
gewicht eine gleichmäßige, feste und wohlgeschmeckende  
Ware. Per Carton 50 Pfg. zu haben in der  
Adler-Apotheke, Ring 25.

**Arnica-Haaröl**

Ist das wirksamste und unschädlichste, stets bewährte  
Hausmittel gegen Haarausfall  
und Schuppenbildung.  
Bl. 50 Pf. erhältlich in

**Lange's Drogen-**  
handl.

**Blüß-Stanfer-Kitt,**

das Beste zum Kitteln zerbrochener  
Gegenstände, à 30 und 50 Pfg. empfiehlt  
Lange's Drogenhandlung, Dr. Vogt.

Zur Anfertigung von Herren-,  
Annen- und Kinder-Garderoben  
bei sauberer Arbeit und solchen Preisen  
empfiehlt sich einer astigen Beachtung  
H. Rissmann, Maulbeerstr. 11.  
Euch ist ein fast neuer Stoffrock  
billig zu verkaufen.

**Gummischuhe! Gummischuhe!**

zu billigen Preisen.  
Paul Sommer, Niederhorstr. 5/6.  
Reparaturen daran werden prompt  
und sauber ausgeführt.

**Schuhwaren**

aus der

**Reinert'schen**

**Concurs-Masse**

werden zu billigen Preisen  
verkauft Oberhorstrasse 5.

**Wollene und baumwollene**

**Webegarne**

große Auswahl billigt bei

Julius Grade, Niederstraße 9.

## Zur Confirmation!

**Schwarze Cashemirs**

**Schwarze Crêpes**

**Schwarze Cheviots**

und schwarze gemusterte Stoffe,  
in nur gediegenen Fabrikaten zu billigen aber festen Preisen.

**Weisse u. crème Cashemirs**

**Weisse u. crème Crêpes**

**Weisse u. crème Diagonals**

und weiße gemusterte Stoffe  
in nur gediegenen Fabrikaten zu billigen aber festen Preisen.

**Weisse Batiste, gestickt und durchbrochen.**

**Weisse Confirmanden-Taschentücher**

mit Spitze und gestickt.

**Confirmanden-Unterröcke, Confirmanden-Hemden,**

nur eigene Fabrikation.

**Herrmann Moses, Grünberg**

i. Sch.

Ich unterlasse hier jede Preis-Bezeichnung, da sich der  
Käufer selbst davon überzeugen muß, ob die Qualität des Stoffes  
dem Preis entspricht.

**H. Schimansky,**

pract. Bahnhofsr.,  
Atelier für künstliche Bähne u. Plomben,  
Niederhorstrasse 7.

**Bei Husten u. Heiserkeit,**  
Zusdrohren- und Lungen-Katarrh, Athem-  
noth, Keuchhusten, Ver schleimung und  
Krägen im Halse ist

**Schwarzwurzel-Honig**  
à 50 Pf. ein vorzügl. bewährtes Haus-  
mittel.

Allein echt erhältlich in der Adler-  
u. Löwen-Apotheke zu Günberg.

## Ballschuhe

enorme Auswahl.

Siehe Schaufenster.

## Unter Garantie!

Billiger als in  
Versandgeschäften!

**Fritz Liebisch jun.,**

Stahlwaarenhandlung und  
Dampfschleiferei.

D.R.PATENT N° 53 414

DR.PATENT N° 53 414

## 2. Beilage zum Gründerger Wochenblatt Nr. 19.

Sonntags, den 13. Februar 1897.

### Berichtungsbericht der Stadt Grünberg pro 1895/96.

#### 3. Ziehung d. 2. Klasse 196. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 10. Februar 1897. Vormittags.  
Für die Gewinne über 110 Mark sind den betreffenden  
Nummern in Parenthese beigelegt.  
(Ohne Gewinn.)

1 25 282 507 24 84 606 8 63 705 64 809 902 1851	662 90 91 778 879 993 115017 58 73 183 208 300 428
905 74 78 2007 79 82 495 567 806 68 3225 303 670	516 32 33 72 618 41 924 82 116098 209 488 508 59
778 98 922 4115 35 212 [150] 45 321 86 530 668 72	766 99 899 [300] 967 117075 159 428 660 937 118057
75 92 854 57 85 5012 588 500 746 829 0889 125 51	96 106 53 88 453 [200] 723 803 912 119011 95 215 60
89 261 412 640 714 39 81 92 954 81 [300] 7066 118 72	369 486 591 737 88 835
74 555 683 854 57 98 974 809 302 403 21 512 84 660	120117 87 211 400 719 874 904 121007 [150] 45 65
726 979 0266 570 642 762 99 815 925	[200] 293 398 425 48 580 714 48 810 916 [150] 69 [150]
10198 226 385 419 541 74 91 662 844 912 52 78 91	122055 221 [200] 318 758 78 123009 9 73 202 385 459
11297 325 818 54 65 12025 58 53 818 611 918 68 75	818 982 77 124156 [45 000] 244 72 464 79 581 608 48
87 18080 96 100 804 520 50 626 90 958 60 14178 253	717 125014 118 25 235 672 752 95 850 126058 275
68 847 89 401 549 85 816 57 15216 347 16511 71 80	491 514 23 57 619 23 740 96 810 921 50 99 127270 544
710 22 809 17052 104 233 80 467 80 539 68 612 64 869	732 916 128026 308 42 46 528 66 77 94 670 909 55 64
977 18041 180 314 428 506 [150] 619 59 774 890 19037	129074 146 228 50 415 537 645 751 877
57 292 66 374 647 789 844 82 978	[130186 210 84 455 82 587 696 [200] 735 942 131098
20622 92 806 929 21245 50 474 99 [150] 578 925	102 15 68 315 69 488 588 668 757 881 911 132344 445
22122 354 878 28014 509 812 24053 65 144 209 570 676	515 47 690 912 23 42 200 98 138111 12 449 525 889
771 73 918 38 25027 49 178 238 98 390 811 87 26026	95 957 134082 144 849 87 549 96 754 804 980 [500]
57 810 61 508 81 99 634 740 55 [150] 827 27009 26 280	1350589 177 276 400 521 714 51 965 136021 120 55 65
98 431 580 84 938 28012 45 121 280 374 91 465 649	274 557 70 82 98 734 875 98 957 137118 277 94 504
78 843 915 20218 79 706 838 78 98 966	91 617 88 56 855 952 88 138069 126 205 [500] 12 325
30083 185 98 269 861 428 556 661 944 81157 208	461 657 798 808 66 969 138009 107 266 [150] 364 429
10 486 521 638 32220 [150] 394 468 521 [200] 84 628	79 605 852
771 90 837 38118 215 [150] 840 410 98 608 904 47 92	140047 146 259 551 88 612 38 889 50 57 141007
34228 61 599 751 35011 120 98 399 [150] 507 [150]	434 539 679 142534 73 815 925 85 143054 105 21
811 22 [500] 74 36363 493 580 715 37171 74 77 232	226 48 80 458 614 24 [150] 731 844 66 978 144054
72 444 517 667 81 940 38164 217 324 38 477 515 981	121 274 317 50 [500] 450 518 720 910 78 8395 [145] 190
39026 88 557 885	228 45 62 358 406 18 539 729 56 847 81 996 146011 99
40164 [150] 76 88 401 510 70 636 89 809 41118	126 251 322 58 445 86 520 685 715 86 823 39 81 147078
269 438 50 582 656 720 898 965 42076 179 223 31 450	79 191 98 266 696 728 822 90 148015 84 93 360 405 97
72 662 726 80 88 808 907 43167 253 64 810 871 44230	560 94 645 727 849 56 91989 149114 25 270 99 329
305 411 816 947 45009 31 72 894 524 829 906 47	96 515 965
44072 255 78 364 559 1697 47021 159 284 542 615 91	150062 137 273 531 91 716 986 151025 245 434
912 48491 500 42 69 70860 882 49090 221 375 91 850	43 66 882 980 152037 156 222 328 92 405 712 68 836
916 883 50021 141 [150] 81 256 481 85 500 15 31 881 51067	969 153202 261 68 496 657 94 959 81 154140 244
98 819 38 78 407 546 611 52 79 787 88 978 52061	643 595 837 75 155022 429 662 768 808 23 156065
348 435 80 574 720 894 966 53032 97 118 214 349 604	82 87 455 85 568 [150] 602 48 [150] 94 892 953 96
739 88 96 889 54084 175 98 231 54 344 428 40 81 581	157043 118 210 322 419 519 944 158234 355 407 666
645 719 812 [150] 992 55059 148 547 669 770 88 868	830 159146 94 298 346 58 87 427 551 68 939 59
984 56123 280 413 14 78 610 743 86 978 57078 98	160089 40 54 71 79 197 270 408 502 [150] 50 728
134 322 487 618 796 857 935 86 [200] 58111 866 453	842 60 161015 349 424 528 605 793 827 961 162072
512 691 847 958 59201 690 718 814 917	76 266 359 640 770 84 909 [150] 919 69 163115 55
60002 20194 358 426 80 70 596813 43 969 80 61081	250 93 429 [150] 562 625 42 55 748 54 804 7 917 65 84
111 73 382 549 607 [150] 36 728 44 889 993 62037 46	164019 163 218 807 84 410 82 840 893 165026 215
[200] 82 242 390 429 80 518 76 656 765 67 840 921	343 426 26 63 592 631 719 865 68 988 166155 214 [150]
68072 149 50 212 92 402 546 672 738 881 61035 778	395 542 877 966 68 78 167008 176 222 [150] 376 534
911 18 29 93 65001 [150] 62 189 75 247 79 862 405 88	676 168001 79 225 33 70 419 780 802 [150] 18 911
44 527 30 675 83 85 746 905 66126 225 372 488 518	[200] 31 169198 321 759 902
724 838 67458 591 857 68207 316 472 596 747 [200]	170010 186 228 388 419 552 65 689 702 171012 53
53 920 94 69228 200 457 82 526 88 615 [300] 704 43	140 346 [150] 504 74 83 658 74 94 792 827 912 172134
44 78 852 74 947	207 87 598 673 78 731 808 17 45 98 173098 224 44
70019 30 60 247 316 423 735 61 71250 55 394 448	69 321 92 438 98 571 [150] 657 778 [200] 882 910 96
72203 20 65 311 637 758 64 804 915 73399 442 66 514	175406 92 120 75 235 323 89 401 593 646 880 922 54
658 709 806 41 982 74060 436 608 738 92 75017 215	980 176156 227 43 847 50 88 766 818 29 910 49
843 418 506 678 913 76172 236 319 96 [150] 479 98	177025 109 205 16 28 421 500 88 615 804 956 178008
775 859 77 7025 62 97 182 342 475 514 68 87 99 726	33 128 395 520 77 688 706 872 921 92 179100 53 234
78018 75 97 190 228 501 81 919 907 27 29 70 79178 889	692 726 963 65 98
98 506 88 684 44 [300] 775 79 804 67 907 88	180025 183 267 388 454 759 826 911 181069 113
80150 234 55 805 779 81040 163 68791 82114 15 53	47 60 244 461 528 [150] 80 606 701 2 50 820 990
206 328 71 97 476 524 607 859 933 50 83167 374 478	182062 134 364 562 688 758 853 183145 2 64 282 549
87 585 95 694 97 710 802 56 975 84003 57 302 44 402	67 855 86 [150] 950 184030 52 224 555 648 975 185030
14 579 83 628 86 787 853 85138 42 449 53 63 623 703	69 187 341 400 88 660 186251 76 360 555 990 187058
S0609 432 42 569 991 87135 58 225 85 401 87 88 519	105 22 75 480 538 826 51 84 943 91 188075 100 318
610 73 880 14 45 312 78 624 27 61 810 15 65	968 189123 [200] 32 210 64 317 418 514 880
[150] 88 905 89064 150 218 81 488 [150] 562 683 783 150	190348 571 611 29 80 727 886 89 191065 104 28 30
67 89 908 97 81051 177 309 446 758 76 49 907 75	41 336 494 636 50 886 964 192020 54 77 78 95 167 251
92101 [200] 72 844 487 554 55 71 82 686 47 [150] 802 86	432 54 878 193181 362 63 461 653 729 810 99 194150
93077 78 152 29 301 587 643 825 910 99 94058 274	260 721 195183 578 810 68 [200] 196081 [150] 57 291
350 807 18 729 56 72 807 31 95031 103 384 62 [150]	359 434 77 84 533 58 62 967 70 [300] 94 197017 101
435 65 725 856 940 96012 100 497 520 817 916 97239	240 99 384 458 815 45 935 207067 242 537 50 208007
45 [150] 49 97 311 43 757 833 930 98128 51 335 426	273 377 85 507 10 622 750 840 209114 20 345 539
504 62 663 744 918 46 79 99128 76 229 473 501 22	54 73 80 602 700 811 52 75 [200] 99 986
682 728	210079 118 74 457 519 601 70 98 709 17 848 211042
100412 22 599 831 997 101355 424 697	

